

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 190.

Sonntag den 8. Juli.

1860.

## Bekanntmachung.

Die Königliche Kreis-Direction hat dem hiesigen Laufburschen Heinrich Voigt für die von ihm am 20. Mai d. J. mit Muth und Entschlossenheit bewirkte Rettung eines vierjährigen Mädchens vom Tode des Ertrinkens in der Elster an der kleinen Finkenburg eine Remuneration in Geld bewilligt, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Leipzig den 27. Juni 1860.

Königliche Kreis-Direction.  
v. Burgsdorff.

v. Abendroth.

## Bekanntmachung.

Nach §. 59. des Gesetzes, die Wahl der Abgeordneten zu den künftig zu haltenden Ständeversammlungen betreffend, vom 24. September 1831 sollen sich die Nichtangehörigen, welche zu Abgeordneten wählbar zu sein glauben, bei der Ortsobrigkeit, die deshalb eine Aufforderung unter einem festzustellenden Präjudiz zu erlassen hat, anmelden.

In Folge dessen haben wir unter dem 17. März d. J. eine solche Aufforderung erlassen und es ist selbige an dem für öffentliche Bekanntmachungen bestimmten Plage auf dem Rathhause ausgehängt, auch wiederholt im Leipziger Tageblatt und Anzeiger und zuerst in Nr. 79. vom 19. März d. J. abgedruckt worden.

Da jedoch das Aushängen dieser Bekanntmachung auf dem Rathhause diejenigen vollen drei Wochen hindurch nicht stattgefunden hat, welche in der Verordnung, die Ausführung des Wahlgesetzes betreffend vom 30. Mai 1836 zu §. 59., erfordert werden, so wiederholen wir diese Aufforderung hiermit in Folgendem.

Zum Behufe der Anfertigung der Listen der Wählbaren werden Diejenigen, welche, ohne in der Eigenschaft als Hausbesitzer dazu befähigt zu sein, in die Liste der Wählbaren aufgenommen zu werden wünschen, zufolge §. 59. des Wahlgesetzes vom 24. September 1831 hiermit aufgefordert, sich

bis zum 1. August d. J.

bei dem Rathe hiesiger Stadt mündlich oder schriftlich anzumelden. Die bis dahin nicht Angemeldeten werden in die Liste der zu dem bevorstehenden Landtage Wählbaren nicht gebracht werden.

Nach §. 56. des Wahlgesetzes sind Diejenigen wählbar, welche

- 1) ein Vermögen von 6000 Thalern besitzen, oder
- 2) ein sicheres Einkommen von 400 Thalern jährlich haben, oder
- 3) wenigstens 30 Thaler jährlich an directen Real- und Personalabgaben zahlen,

vorausgesetzt, daß deren Wählbarkeit ein gesetzliches Hinderniß nicht entgegensteht.

Die sich Anmeldenden werden veranlaßt, kürzlich zu bemerken, aus welchem der vorstehend unter 1, 2, 3 angegebenen Gründe sie ihre Wählbarkeit herleiten, und, wenn diese Gründe nicht auf hinlänglich bekannten Umständen beruhen, die erforderlichen Bescheinigungen mit einzureichen.

Einer nochmaligen Anmeldung Derer, welche sich bereits gemeldet haben, bedarf es nicht.

Leipzig, den 7. Juli 1860.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Berger.

Schleifner.

## Tagesbefehl an die Communalgarde zu Leipzig

den 3. Juli 1860.

Die gesetzlich angeordnete Revue der Communalgarde findet dieses Jahr

Montag den 9. Juli,

oder wenn an diesem Tage das Wetter ungünstig sein sollte,

Mittwoch den 11. Juli d. J.

statt. Die Mannschaften sind hierzu, ohne vorhergegangenes Dienstsignal, in parademäßiger Dienstkleidung und weißen Beinkleidern bei schönem Wetter Nachmittags Punct 2/5 Uhr auf ihre resp. Sammelplätze zu commandiren, von wo aus dieselben Punct 5 Uhr nach dem Exercierplatze ausrücken werden.

Im Fall die Revue am erstgenannten oder auch an beiden Tagen unterbleiben müßte, wird durch die Tamboure und Signalisten das Signal „Los!“ gegeben werden.

Das Commando der Communalgarde.

H. W. Reumeister, Commandant.

## Verhandlungen der Stadtverordneten

am 5. Juli 1860.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)

Nach Eröffnung der Sitzung wurde zunächst folgendes Rathschreiben

„Zu unserm aufrichtigsten Bedauern hat Herr Polizeidirector Stadtrath Stengel mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand und auf Grund ärztlicher Bescheinigung um Ent-

„hebung von seinem seit 5. April 1831 in so anerkannt  
„ausgezeichneter Weise verwalteten Amte und um seine Ver-  
„setzung in den Ruhestand unter Gewährung der verfassungsmäßigen Pension bei uns nachgesucht, und zwar für den  
„15. Juli d. J., da er um diese Zeit nach ärztlichem Gutachten eine längere Baderreise anzutreten hat, welche sich  
„nicht weiter verschleppen läßt.“

„Wir haben diesem Antrage, da er allenthalben begründet war, zu entsprechen gehabt, und auf unsern Bericht haben

„das königliche Ministerium des Innern und die königliche Kreisdirection Ihre nach §. 198 der Allgemeinen Städteordnung einzuholende Genehmigung ertheilt.“  
 „Indem wir die Herren Stadtverordneten hiervon ergehenst in Kenntniß setzen, ersuchen wir dieselben anzuordnen, die nach §. 205 der Allgemeinen Städteordnung erforderliche Wahl vorzunehmen und uns deren Erfolg mitzutheilen.“

mitgetheilt. In nächster Sitzung soll die übliche Vornahl Statt finden. Die Zuschrift des Rathes, die Erweiterung des neuen Friedhofs auf Kosten des Johannishospitals betr., gelangte, nachdem sich bereits der Ausschuss zu den Stiftungen für die Bewilligung ausgesprochen, zur sofortigen Berathung.

Die postulirten Kosten an 6750 Thlr. 20 Ngr. 5 Pf. wurden einstimmig verwilligt. Der nachstehende Antrag des Herrn Vice-Vorsteher Rose, die Beschränkung der Functionen des Bauamts bei städtischen Bauten betr., gelangte an den Bauausschuss.

Zur Ergänzung des mit Ablauf dieses Jahres auscheidenden Dritttheils der Ersahmänner waren aus jeder Classe derselben zwei Mitglieder durch das Loos zu bestimmen.

Letzteres fiel

- a) bei den Angeseffenen auf die Herren Ersahmänner Linnemann und Lieberoth,
- b) bei den Unangeseffenen vom Handelsstande auf die Herren Ersahmänner Steiner und Gottlieb,
- c) bei den Unangeseffenen ohne Unterschied auf die Herren Ersahmänner Bösenberg und Engelhardt.

Die Loose wurden durch die Herren Wilisch, Otto Wigand und Schneider gezogen.

Ferner gelangte eine vom Stadtrath mitgetheilte Verordnung der Königl. Kreisdirection wegen zeitweiliger Forterhebung der Leihcasse Tarif III. zum Vortrage. Sie lautet:

„Zufolge Verordnung vom 23./27. d. Mts. hat das Königl. Ministerium des Innern im Einverständnis mit dem Königl. Finanzministerium genehmigt, daß die Abgaben von den in Abtheilung III. des Leihcassen-Tarifs aufgeführten Consumtibilien noch bis zum Schlusse des laufenden Jahres und zum Behufe der Deckung allgemeiner städtischer Bedürfnisse forterhoben werden, dabei jedoch die bestimmte Erwartung ausgesprochen, daß es bei thunlichster Beschleunigung der Regulirung des hiesigen Abgabewesens einer nochmaligen Hinausrückung dieser Frist nicht bedürfen werde.“

Auf den in einer der letzten Sitzungen wegen Planirung einzelner Stellen des Augustusplatzes und wegen Evacuirung und Einebnung des Waageplatzes gestellten Antrag antwortet der Stadtrath Folgendes:

„Die Herren Stadtverordneten haben uns ersucht, den freien Platz am Museum und den Waageplatz einebnen und letzteren von dem darauf lagernden Materiale säubern zu lassen.“

„Wir theilen Ihnen hierauf mit, daß wir bereits vor Eingang des jenseitigen Schreibens die zu Planirung des erstgedachten Platzes nothwendigen Vorarbeiten begonnen, auch die nothwendigsten Ausgleichungen vorläufig verfügt, wegen Evacuirung und Einebnung des Waageplatzes aber die nöthige Einleitung getroffen haben. Wir haben jedoch in letzterer Beziehung noch eine Antwort der Thüringer Eisenbahngesellschaft abzuwarten, ehe wir zur Ausführung schreiten können.“

Ferner hatte das Collegium bei der Verhandlung über die Herstellung der Petersbrücke beantragt, der Stadtrath möge wegen Ueberlassung eines Stückes westlich unterhalb der Brücke gelegenen fiscalischen Areals zu Anlage einer Böschung, oder wegen Verstattung der Erstreckung dieser Böschung bis in das fiscalische Areal, so wie wegen Eröffnung eines zwischen dem Schlosse, der Schloß- und Schulgasse nach Reichels Garten anzulegenden Verkehrswegs mit dem Fiskus eine Vereinbarung zu treffen suchen.

Hierüber macht der Stadtrath folgende Mittheilung:

„Auf den Antrag der Herren Stadtverordn. vom 21./23. Mai dieses Jahres haben wir bei dem hiesigen Königl. Militärcommando angefragt, ob dasselbe, beziehentlich das Königl. Kriegsministerium, geneigt sei, uns zur Herstellung einer Böschung an der westlichen Seite der Petersbrücke einen Streifen von 11 1/2 resp. 13 1/2 Ellen Breite von dem fiscalischen Areal im Stadtgraben käuflich zu überlassen, auch wegen Herstellung einer Verkehrsstraße zwischen dem Schlosse Pleißenburg und der innern Stadt von der Petersbrücke nach dem Reichelschen Garten zu mit uns in Verhandlung zu treten.“

„Nach einer uns hierauf zugegangenen Mittheilung des königlichen Garnisoncommando hat jedoch das königliche Kriegsministerium auf erstatteten Vortrag erklärt, daß es einen Theil des erwähnten fiscalischen Areals aus dienstlichen Rücksichten weder abtreten, noch verkaufen wolle.“

Nachdem hierauf der vom Directorium der Leipziger Krankencasse übersendete fünfte Rechenschaftsbericht vertheilt worden war,

wurde in der Berathung des Berichts über den diesjährigen Haushaltplan fortgefahren.

Der vorstehend erwähnte Antrag des Herrn Vice-Vorsteher Rose lautet:

- Das Collegium möge den Rath ersuchen,
- 1) die städtischen Bauten künftig nicht durch das Bauamt, sondern, namentlich unter Ausschreibung von Concurrenz, durch Privatunternehmer besorgen zu lassen —
  - 2) die Functionen des Bauamts hierbei auf Begutachtung der Baupläne sammt Anschlägen und auf Ueberwachung der Ausführung der vergebenen Arbeiten einzuschränken —
  - 3) sich selbst aber nur die Feststellung und Genehmigung der (vorher begutachteten) Baupläne sammt Anschlägen vorzubehalten.

### B e r i c h t

über die Wirksamkeit der städtischen Anstalt für Arbeitsnachweisung im verfloffenen Monat Juni 1860,

Universitätsstraße Nr. 9 (Gewandhaus 1 Treppe).  
 Tägliche Expeditionsstunden vom 1. April bis 30. September 1860  
 Vormittag von 7 bis 12 1/2 und Nachmittag von 2 bis 7 Uhr.

1860.	Neuangelohete Arbeiter		Gesamtsumme von Nachfragen nach Arbeit		Besuche nach Arbeitern		Ausgeführte Arbeitsbestellungen	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Vom 1. Januar bis 31. Mai	30	56	2129	1820	345	1151	343	1142
vom 1. bis 30. Juni . . .	5	7	309	403	71	208	71	208
	35	63	2438	2223	416	1359	414	1350
	98		4661		1775		1764	

Die im Monat Juni verschaffte Arbeit erhielten folgende Personen:

- A. Männliche Personen.
- 1 Fensterputzer.
  - 2 Flickschneider.
  - 3 Gartenarbeiter.
  - 1 Grubenräumer.
  - 13 Handarbeiter.
  - 1 Holzträger.
  - 1 Hundewäscher.
  - 1 Kohlenabträger.
  - 6 Laufburschen.
  - 2 Delfarbestreicher.
  - 13 Raddreher.
  - 1 Schreiber.
  - 2 Torfabträger.
  - 20 Träger.
  - 4 Wasserträger.
- B. Weibliche Personen.
- 4 Aufwäscherinnen.
  - 22 Aufwartemädchen.
  - 2 Ausbesserinnen.
  - 3 Fabrikarbeiterinnen.
  - 5 Gartenarbeiterinnen.
  - 2 Haarzupferinnen.
  - 10 Kinderwärterinnen.
  - 1 Krankenwärterin.
  - 2 Logiskrämerinnen.
  - 6 Näherinnen.
  - 1 Plätterin.
  - 97 Scheuerfrauen.
  - 1 Schneiderin.
  - 1 Trägerin.
  - 1 Wäschetrocknerin.
  - 49 Waschefrauen.
  - 1 Wochenwärterin.

### Resultat der Dienstboten-Nachweisung.

1860.	Nachfragen nach Dienstboten		Zum Dienst angemeldet		Erhaltene Dienste	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Vom 1. Jan. bis 31. Mai	14	157	40	460	12	69
vom 1. bis 30. Juni	2	36	6	80	2	25
	16	193	46	540	14	114
	209		586		128	

### Die Jugendspiele in ihrer gesundheitlichen und pädagogischen Bedeutung.

Von Dr. med. Schreiber in Leipzig.

Von dem Zeitpunkte an, wo das Kind zur ersten Stufe der Selbstständigkeit gelangt ist, wo es die Fähigkeit in sich fühlt, nach Willkür sein eigenes Wesen zu handhaben, und mit Willkür auch auf die Außenwelt einzuwirken und mit ihr in Wechselverkehr zu treten, drängt der natürliche Trieb (die sich anhäufende Summe körperlich-geistiger Kraft) zur Thätigkeit, zur Aeußerung und Verwendung der Kraft.

Die Befriedigung dieses Triebes gewährt zunächst das Spiel, und zwar in dem Alter zwischen zwei und sieben Jahren das Spiel ausschließlich, gleichviel, ob es ein stilles (ein Alleinpiel) oder ein gemeinschaftliches Spiel ist. Beide Gattungen des Spieles

\*) Gartenlaube Nr. 26.

sollen in richtiger Abwechslung die Zeit in diesem Alter ausfüllen. Das Kind liebt und sucht das Spiel also nicht etwa als einen passiven Genuß, um sich dadurch unterhalten zu lassen, sondern vielmehr deshalb, um daran seinen eigenen Thätigkeitstrieb zu befriedigen und in dieser natürlich-angenehmen activen Erregung seine Unterhaltung zu finden. Daraus erhellt die hohe, noch viel zu wenig erkannte Wichtigkeit einer entsprechenden Wahl der Spielmittel und einer verständigen Ueberwachung des Spieles selbst. Wie das Kind spielt, so wird es auch einst sein Leben und arbeiten. Die Spielzeit ist die Elementarclasse der Lebensschule.

Verlangt nun auch der natürliche Thätigkeitstrieb in dem Alter der Schulreise ebenso dringend die Beschäftigung mit ernstlichen Dingen zur Bereicherung des Wissens und Könnens, so bleibt doch nicht weniger auch hier das Spiel, die entsprechende Abwechslung desselben mit den ernstlichen Beschäftigungen, ein wahrhaftes und unentbehrliches Bedürfnis, sowohl zur körperlichen und geistigen Aufreicherung überhaupt, als auch zur Gewinnung von Kraft, Lust und Ausdauer für die ernstlichen Beschäftigungen insbesondere.

Dieser Punct, die Bedeutung der Spiele des reiferen kindlichen Alters, der Knaben- und Mädchen-Spiele für körperliches und geistiges Leben und die Nothwendigkeit ihrer Beachtung von Seiten der Schulerziehung, ist es, worauf wir hier besonders unsere Aufmerksamkeit richten wollen. Es wird sich dabei herausstellen, daß hierin nicht nur eine wichtige Aufgabe der älteren, sondern auch der Schulerziehung liegt.

Das, was von den Jugendspielen die Schule besonders unter ihr Auge zu nehmen hat, sind die gemeinschaftlichen, also meistens im Freien geschehenden Spiele. Daß auch der Schulerziehung diese Pflicht mit zufällt, liegt in der allgemeinen Aufgabe der Schule. Diese besteht darin, das Kind auf eine höhere Lebensstufe zu heben, es lebensstüchtig und menschenwürdig auszubilden. Da sich aber die menschliche Natur nicht halbiren oder halbirt behandeln läßt, so muß da, wo der Geist gebildet werden soll, auch der Körper soweit möglich mit gebildet und entwickelt werden, denn letzterer ist die Wurzelhälfte des ersteren. Insofern nun die Jugendspiele, die wir bald näher darlegen wollen, nicht nur körperliche Kräftigungs- und Entwicklungsmittel, sondern zugleich sehr wichtige direct geistbildende Erziehungsmittel sind, so haben sie doppelte Berechtigung, in den Kreis der Schulpflege mit aufgenommen zu werden.

Wenn der gesellige Umgang mit seines Gleichen dem Menschen im Allgemeinen die ergiebigste Quelle geistiger Nahrung, das naturgemäßeste Mittel geistiger Belebung, Läuterung, Verjüngung, Veredelung, daher ein wesentliches Lebensbedürfnis ist, so gilt dies im höchsten Grade vom Kinde. Unter seines Gleichen fühlt sich das Kind erst ganz heimisch und behaglich. Durch diesen Wechselverkehr und Wettstreit wird jeder noch so verborgene Funke der geistigen Individualität der Kinder geweckt und entzündet. Leben entzündet sich an Leben, wie Flamme an Flamme. In dieser belebenden Wirkung liegt der angenehme Reiz, welcher dem natürlichen Bedürfnisse des Kindes so ganz entsprechend ist. Erfindungsgabe, Witz, Entschlossenheit, Muth beziehen aus dieser Quelle ihre Hauptnahrung. Der diesem Alter ohnedies eigene Nachahmungstrieb ist in solchen Momenten am lebendigsten. Die Pforten des geistigen Lebens sind für alle Arten der Einwirkung geöffnet. Daher die Nothwendigkeit einer das Verderbliche fernhaltenden und auf Veredelung gerichteten Ueberwachung gemeinschaftlicher Spiele. Darüber später.

Ferner besteht ein wichtiger praktischer Nutzen der gemeinschaftlichen Spiele der Kinder darin, daß sich der Eigenwille an einem gleichberechtigten anderen Willen bricht. Das Kind lernt seinen Willen mit dem Willen Anderer in Einklang bringen, wobei, wenn nur das überwachende Auge Gerechtigkeit walten läßt, unbeschadet der individuellen Selbstständigkeit, manches Schrofne, manches Scharfe und Eckige ganz von selbst sich glättet und rundet. Ein großer Gewinn für's Leben!

Mit dieser Eingrenzung des Eigenwillens fällt die Abschleifung des Eigensinnes, die Umdämmung des Uebermuthes und die Herabstimmung der allzugroßen Reizbarkeit, Launigkeit und weichen Empfindelheit zusammen. Mit etwas Tact begabt, wird die Oberleitung ihre Aufgabe, Alles im richtigen Geleise zu erhalten, hier leichter erfüllen können, als wenn sie es mit dem einzelnen Kinde zu thun hat. Nur muß jeder Gisttropfen von Ungerechtigkeit, ernster Kränkung, des Spottes, Hohnes, Neides, bössartiger Neckerei und Schadenfreude ein für allemal aus dem Kreise verbannt werden. Munterkeit und Frohsinn sollen ungetrübt walten, Scherze und Neckereien in den Grenzen voller Harmlosigkeit bleiben. Durch Consequenz und Tact der Oberleitung gewinnen die Kinder überaus schnell selbst so viel natürlichen Tact, daß dem überwachenden Auge fast nur noch eine passive Rolle übrig bleibt. Nur muß man es verstehen, in ihnen, wie überall, so auch hier das Ehrgefühl für ein richtiges Benehmen rege zu erhalten.

Zur Entwicklung und Veredelung des Willens, der Thätigkeit und des Gefühles, also zur Bildung des Charakters, der ja den ganzen moralischen, aber auch praktischen Werth des Menschen bestimmt, ist nur das Thatleben geeignet. Der Charakter kann nur im Thatleben sich bewähren, kräftigen und reifen, nicht aber im

gewöhnlichen Schulleben, welches fast nur in aufnehmender, empfangender Thätigkeit besteht. Das ernste, schaffende Thatleben steht dem Kinde fern, und doch soll und muß letzteres darauf vorbereitet und gebildet werden, um seine dereinstigen Lebensaufgaben erfüllen zu können.

Die Jugendspiele sind daher fast die einzige Sphäre, in welcher sich das Thatleben der Kindheit, das selbstständige, freie, von innen heraus sich gestaltende Leben und Wirken entfalten kann. Gerade die gemeinschaftlichen Jugendspiele haben den hohen Werth, daß sie das Ich mehr oder weniger vergessen, es irgend einem allgemeinen Zwecke sich unterordnen lassen, daß sie spielend vorbereiten auf das Leben und Wirken für gemeinschaftliche Zwecke, daß sie Gemeinsinn wecken und fördern, daß sie dabei Entschlossenheit, Muth und selbstschaffende Thatkraft, Erfindungsgeist, körperliche und geistige Frische und Gewandtheit bringen. Das begabtere Kind reißt das weniger begabte aufwärts und mit sich fort. Eins hebt das andere und schließlich heben sich Alle durch Alle.

Von all diesem birtet das Leben im Familientreife fast nichts, das Leben auf den Schulbänken gar nichts. Und doch fällt es der Schule mindestens zum gleichen, wenn nicht größeren Theile zu, die Jugend für das spätere große Leben, für das Leben in und mit der Welt, für die Tüchtigkeit im Staatsbürgerleben nach Möglichkeit vorzubereiten.

Ich habe bisher von dem eigentlichen gesundheitlichen Werthe der Jugendspiele geschwiegen. Nun er ist so einleuchtend, daß eine nähere Auseinandersetzung desselben überflüssig erscheint. Ein öfteres Austummeln in freier Luft schafft besser Gewandtheit, Kraft und Jugendmuth, macht und erhält besser vertraut mit Klima und Jahreszeit, verschafft überhaupt einen viel, unaussprechlich viel geistlicheren Genuß der freien Luft, als eine jeweilige steifbeinige Familienpromenade. Man braucht sich, um von der Dringlichkeit allgemeiner Begünstigung und Förderung der Jugendspiele recht überzeugt zu sein, nur daran zu erinnern, wie unsere Jugend theils durch die steigenden Anforderungen des gewöhnlichen Schullebens, theils durch ganz mißverständene Begriffe von Sitte und Anstand immer mehr und mehr eingesperrt und von diesem Lebenselemente des kindlichen Alters zurückgehalten wird.

Besonders ist es die Jugend der größeren und in neuester Zeit reizend schnell anschwellenden Städte, welche daran darbt und unter diesem Mangel schwer leidet. Weder Schule noch Haus kümmern sich darum. Die Jugend würde sich wohl selbst helfen, wenn sie könnte. Aber nicht genug, daß Schule und Haus nichts dafür thun, arbeiten sie vielmehr dagegen: die erstere durch fast völlige Beschlagnahme der Zeit, das letztere durch modische Ablenkung und Vernichtung des kindlichen Sinnes, durch weibliche Aengstlichkeit und Weichlichkeit oder durch blasirte Bornehmthuererei. Die Gemeindebehörden, anstatt für passende, gut eingerichtete und überwachte Spiel- und Tummelplätze der Jugend besorgt zu sein, zeigen mit dem Plage und denken bei dessen Verwendung an Alles, nur nicht an die Jugend. Wenn nicht einzelne Kinder — und wie selten ist dazu die Gelegenheit! — etwa in größeren Gärten zum Spiele sich zusammenfinden können, so haben sie außerdem gewöhnlich fast nichts der Art, sondern werden, wenn sie ja einen verstoßenen Versuch auf irgend einem freien Plätzchen machen wollen, als polizeiliche Sträflinge behandelt. Daher sind auch eine Menge hübscher Spiele, an denen wir, die wir früheren Generationen angehören, in unserer Jugend uns ergötzen und erfreichten, aus den jetzigen jugendlichen Kreisen vollständig verschwunden.

Die Turnplätze und Turnanstalten bilden allerdings eine wichtige, ganz unentbehrliche Bedingung namentlich unseres gegenwärtigen Culturlebens. Nur schade, daß ihre Verbreitung noch viel zu gering und auch da, wo solche bestehen, ihre Benutzung noch viel zu wenig allgemein ist. Aber selbst wenn dies auch anders wäre, würden die Turnanstalten an sich, wenn nämlich nicht zugleich mit ihnen große freie Spielplätze verbunden sind, die eigentlichen Spiel- und Tummelplätze, wie sie der Gesammmentwicklung der Jugend nothwendig sind, doch nicht ersetzen können. Wie schon oben bemerkt, das Spiel als solches, die Gemeinschaftlichkeit, das innerhalb gewisser Grenzen freie Gebahren der Jugend, hat einen zu wichtigen selbstständigen Werth.

England ist in dieser Beziehung schon etwas voraus. Obgleich das Turnwesen des Continents (Mitteleuropa's) hier noch wenig Eingang gefunden hat, weil man andere Ersatzmittel dafür zu haben glaubt und sich gegen alles von außen Kommende möglichst lange stemmt; so hat doch hier jede Stadt ihre geräumigen Spiel- und Tummelplätze für die Jugend. Selbst jede Dorfschule und Dorfgemeinde hat ihr Cricket-field, ihren Schlagball-Spielplatz, wo sich Jung und Alt an dem Cricket-Spiele, das Schnelligkeit, Gewandtheit, Muth und Kraft trefflich übt, erfrischen und belustigen. Dafür ist auch die Bevölkerung Englands im Allgemeinen kräftiger, als die anderer großer Länder, wenn man die Bevölkerung der Fabrikdistricte Englands ausnimmt, welche durch schnittlich ein trauriges Bild der Entwicklung der menschlichen Natur giebt.

Ist man erst von der Wichtigkeit der Sache überzeugt, so wird es auch nirgends an einem dazu tauglichen Plage mangeln, da

aus:  
steher  
amt,  
renn,  
htung  
chung  
en —  
igung  
lagen  
eifung  
ppe).  
1860  
Uhr.  
eführte  
eits-  
lungen  
weibl.  
1142  
208  
1350  
64  
ersonen:  
altene  
ienste  
weibl.  
89  
25  
114  
28  
en und  
Stufe der  
ich fühlt,  
t Willkür  
selbsterkehr  
Summe  
und Ver-  
as Spiel,  
hren das  
Ueinspiel)  
s Spieles

ja jeder für andere Zwecke bestimmte freie Platz, jede Trift, jeder Exercierplatz etc. dazu mit benutzbar ist; so wird auch keine Gemeinde die geringen Kosten scheuen, welche die sogleich zu erwähnende weitere Einrichtung verlangt.

Um den Zweck vollständig zu erreichen, ist nämlich die einfache Ueberlassung eines Platzes an die Jugend, wie dies in England der Fall, nicht hinlänglich, sondern der Platz und die darauf vorzunehmenden Spiele müssen auch planmäßig eingerichtet und überwacht sein. Die Aeltern aus allen Ständen und Classen der Bevölkerung müssen mit vollem Vertrauen, mit voller Beruhigung darauf blicken können, wenn eine allgemeine Benutzung nicht verfehlt werden soll.

Ich meine nicht etwa eine polizeiliche Ueberwachung in gewöhnlichem Sinne, sondern eine väterliche Aufsicht, um Mißbrauch, Unfug und Rohheit fernzuhalten und auch eine in aller Weise positiv veredelnde und bildungsförderliche Einwirkung auf das Jugendspiel auszuüben. Dazu würde ein Mann zu wählen sein, der mit gehöriger Bildung Sinn und Liebe für die Sache verbände, für das Leben und Treiben auf dem Plage verantwortlich gemacht würde und die etwaigen Spielgeräthschaften unter seinem Gewahrsam hätte. Selbstverständlich müßte er seine Wohnung auf oder unmittelbar an dem Spielplage haben. Wünschenswerth würde ein Bertheilratheter sein, damit die weibliche Jugend auch weiblichen Einfluß genösse. Das Turnlehrer- oder Militärpersonal würde die reichlichste und passendste Auswahl bieten.

Diese Aufsicht müßte besonders darüber wachen, daß bei vollster Freiheit des jugendlichen Treibens doch jedem Einzelnen, wie auch den einzelnen Abtheilungen der Jugend Recht und Ordnung und dem Ganzen heitere Harmlosigkeit und Sitte gesichert wären.

Von Seiten der Schulbehörden würde dann die leicht auszuführende Obercontrole und zugleich die Einwirkung auf allmähliche Bervollkommnung und Bercelung der Spielgattungen zu übernehmen sein, doch dies Alles, ohne die natürliche und — insoweit sie eine edle oder wenigstens unschuldige ist — selbstschaffende Thätigkeit und Freiheit des jugendlichen Sinnes zu stören.

Nur durch eine solche Einrichtung würde man die vielfachen und in mancher Hinsicht besonders wegen Sittenverderbnis gerechten Bedenken beseitigen können, welche außerdem alle diejenigen Aeltern haben würden, die um das körperliche wie geistige Wohl ihrer Kinder zart besorgt sind. Nur bei einer dergestalt gewährleisteten Einrichtung ist kein vernünftiger Grund mehr denkbar, weshalb Aeltern ihre Kinder von der Betheiligung an den so heilsamen gemeinschaftlichen Jugendspielen zurückhalten sollten. Diese Betheiligung würde dann ebensowohl von Seiten ganzer Schulabtheilungen regelmäßig an bestimmten Tagen und Stunden, als auch nach Befinden von Einzelnen in irgend einem passenden Freistündchen, ein Mal so unbedenklich wie das andere Mal geschehen können.

Die harmonische und kräftige Entwicklung des jugendlichen Organismus legt den Grund für die gedeihliche Durchführung des ganzen späteren Lebens. Sie schafft den Kern, aus dem das spätere Leben Blüthen und Früchte entwickeln soll, von dessen Beschaffenheit die Beschaffenheit der letzteren bedingt wird. Von ihr in erster Instanz hängt Glück oder Unglück ab. Soll aber die körperliche und geistige Entwicklung des Kindes gedeihen, soll es gut und mit dauerndem Erfolge lernen, soll es zum Lernen die organische Kraft und die entgegenkommende Neigung haben, so muß es neben dem Lernen auch spielen können. Das älterliche Haus kann fast nirgends das bieten, was die Schule und eine allgemeine Einrichtung darin zu bieten vermag.

Die Jugendpflege ist ja die fundamentalste Lebensfrage des Staates. Nur der allseitig kräftig und gut entwickelte Mensch kann seine Lebensaufgabe für sich und für die Welt vollständig erfüllen, kann dem Staate sein, was er sein soll. Diese erste und allgemeinste Vorbedingung des ganzen Lebens ist zu wichtig, als daß nicht auch der eben besprochene Gegenstand die volle Aufmerksamkeit aller das wahre Wohl ihrer Kinder erstrebenden Aeltern, aller Schul- und Staatsbehörden auf sich ziehen sollte.

Möchten diese Andeutungen nicht erfolglos verhallen!

### Sächsische Eisenbahnprojecte.

Das Bedürfnis nach einer lebhaftern Vermittelung, nach Erleichterung und resp. Steigerung des Verkehrs macht sich immer entschiedener geltend.

Nicht weniger als 20 verschiedene Eisenbahnprojecte zählen wir zusammen, die gegenwärtig angeregt sind. Zunächst dürften davon wohl jene 8 Linien in Frage kommen, zu welchen seitens der K. Regierung behufs der Expropriation bereits im Mai 1858 die ständische Genehmigung eingeholt ward. Es sind folgende:

- 1) Zittau-Großschönau-Warnsdorf, 2) Zeitz-Pegau-Kierisch oder Böhlen (neuerdings lebhaft angeregt), 3) Leipzig-Grimma-Goldig-Leisnig-Döbeln oder Waldheim, 4) Würschnig-Stollberg-Aue, 5) Chemnitz-Annaberg, über Weipert nach Komotau, 6) Plauen-

Elster-Eger, 7) Zeitz-Reichenbach oder Neumarkt, 8) Cottbus-Löbau oder Baugen (Berlin-Wiener Linie). Außerdem sind noch folgende Projecte in Vorschlag, deren Realisirung neuerdings mehr oder weniger betrieben wird.

- 9) eine Verbindung der preuß. Ostbahn mit der Sächs. Schles. Bahn über Guben, Cottbus, Spremberg, Hoyerwerda, Camenz, Pulsnitz und Radeberg, 10) eine Mulden-Egerthaler Bahn; ferner die Linien: 11) Zittau-Rumburg, 12) Gößnitz-Gera, 13) Annaberg-Schwarzenberg, 14) Freiberg-Chemnitz oder Freiberg-Döbeln, 15) Glauchau-Penig-Goldig-Grimma-Wurzen, 16) Chemnitz-Burgstädt-Leipzig (von Burgstädt aus in Vorschlag), 17) Meissen-Leipzig (linkes Elbufer), 18) Freiberg-Annaberg, 19) Mehltheuer-Schleiz-Saalfeld, 20) Großenhain-Priestewitz.

Zu den unter 1 bis mit 8 aufgeführten Plänen gaben die Kammern, hinsichtlich der Expropriationsbefugnis, ihre vorläufige Zustimmung am 15. Juli ab, wobei sie an die K. Staatsregierung die Verlangen stellten:

- 1) daß die Ausführbarkeit der Linien nachzuweisen sei,
- 2) ebenso deren nationalökonomische Wichtigkeit;
- 3) daß Garantien hinsichtlich der nothwendigen Geldmittel zu geben, sowie
- 4) das Ankaufsrecht seitens des Staats vorbehalten zu sichern sei.

### Umsatz bei der Sparcasse und dem Leihhause im Monat Juni 1860.

Es wurden bei der Sparcasse  
31,141 Thlr. 21 Ngr. 9 Pf. eingezahlt und  
22,260 = 19 = 5 = zurückgezogen,  
überhaupt aber 1858 Bücher expedirt, worunter 133 neue und  
88 erloschene.

Das Leihhaus hat auf 6788 Pfänder  
22,753 Thlr. 15 Ngr. ausgeliehen und  
für eingelöste 5134 Pfänder  
18,147 Thlr. — Ngr. zurückempfangen.

### Stadttheater.

Eine der besten Leistungen unseres Sängersonnens ist bekanntlich die Aufführung der Oper „die Hugenotten.“ Auch die Vorstellung des schönen Werks am 6. ds. Mts. war in den Einzelleistungen wie im Ensemble eine sehr tüchtige, im höheren Sinne befriedigende. Die Partie des Marcel hatte Herr Wallenreiter vom Hoftheater zu Stuttgart zu seiner zweiten Gastrolle gewählt. Der mit angenehmen Stimmmitteln begabte und musikalisch tüchtig gebildete Sänger gab diesmal eine um vieles bedeutendere Leistung, als bei seinem ersten Auftreten in Halevy's „Jüdin.“ Die freundliche Aufmunterung, welche ihm in seiner ersten Gastvorstellung geworden, hatte ihn zu einem sichereren Auftreten, zu einem entschiedenern Herausgehen mit seinen Mitteln ermuthigt. In sehr erfreulicher Weise zeigte sich daher diesmal im Gesange und auch selbst im Spiel, neben anerkannter musikalischer Correctheit, ein tüchtiges Verständnis und in Folge dessen mehr Leben und Wärme in seiner Leistung. Ein reich und wohlberechtigter Beifall ward dem Sänger nach allen Hauptnummern der ersten Acte; nicht mindere Anerkennung gebührt auch dem, was er in dem großen Trio des fünften Actes gab. Nach dieser Leistung des Herrn Wallenreiter steht Referent nicht an, die Erwerbung dieses musikalisch gut gebildeten, strebsamen Sängers für das zur Zeit bei unserer Bühne erledigte Fach der ersten seriösen Basspartien als wünschenswerth zu erachten.  
Ferd. Gleich.

### Verschiedenes.

In einer der letzten Nrn. der „wissenschaftlichen Beilage zur Leipz. Ztg.“ lesen wir über die schnell aufgeblühte nordamerikanische Fabrikstadt Lawrence: „Eine eigenthümliche Erscheinung unter den Arbeitern bilden hier die Fabrikmädchen, sie sind im Ganzen eine sehr achtbare Classe. Es giebt keinen Anstoß, daß Farmerstöchter, junge Mädchen aus dem kleinen Mittelstande in die Fabriken gehen, um vier oder fünf Jahre in denselben zu arbeiten und sich eine hübsche Summe zu ersparen. Es herrscht unter ihnen in manchen Fabriken ein wahrer Wettstreit recht tüchtig zu werden, sich untadelhaft zu betragen und geistig auszubilden; sie halten auf Sauberkeit und Anstand, und so begreift man, daß einst die Frau eines Senators in Washington, die durch Anmuth, Geist und Sitte eine Zierde der Gesellschaft bildete, mit Selbstgefühl erklärte, sie verdanke ihre Auszubildung der Zeit, da sie zu Lowell in einer Baumwollfabrik gearbeitet habe. Sie war eine self made-Frau, d. h. Alles durch sich selbst geworden, und darauf legt der Amerikaner den höchsten Werth. Geistliche, Richter, Landwirthe heirathen solche Arbeiterinnen vorzugsweise

gern, weil sie an Fleiß gewöhnt sind und die Mängel nicht haben, welche den trägen, verzärtelten, unkräftigen Mädchen der sogenannten "guten" Classen anhaften; denn die Mädchenerziehung ist in den "guten" Häusern der Amerikaner durchgängig grundschlecht. Seit einigen Jahren ist durch die Nähmaschine eine völlige Umwandlung in den Verhältnissen der Arbeiterinnen herbeigeführt worden. Seitdem diese in Schwung kamen, verließen viele Tausende von Mädchen die Fabriken, und arbeiten nun an Nähmaschinen, deren allein in der Schuhfabrikstadt Lynn mehr als fünfzehn Hundert im Gange sind. Dieses Lynn hatte 1849 unter 14,257 Einwohnern nicht weniger als 10,058, die ihren Lebensunterhalt durch die Verfertigung von Fußbekleidung für Frauen erwarben; die 89 Fabrikanten beschäftigten 175 Schneider, 2458 Schuhmacher in und 911 außer der Stadt, 4925 Mädchen und Frauen in der Stadt, 1600 außerhalb derselben. Diese Arbeiter lieferten 3,540,000 Paar Damastiefeln und Schuhe; seit der Einführung der Nähmaschine wird mehr als das Doppelte erzeugt, die Zahl der Arbeiter ist beträchtlich gestiegen und der Lohn höher. Das Schuh-, Stiefel- und Ledergeschäft in den Verein. Staaten producirte 1850 für etwa 50 Millionen Dollars; allein im Staate Massachusetts waren 3,768,160 Paar Stiefeln und mehr als 71 Mill. Paar Schuhe im Werthe von 14,800,000 Dollars verfertigt worden.

Eine interessante Schatzgräber-Geschichte aus Berlin erzählt der "Publicist": Bei dem Rentier P., dem Eigenthümer eines auf der Schönhauser Allee belegenen Hauses, erschienen im Frühlinge dieses Jahres zwei Herren in der Absicht, ein in dem Garten des Grundstücks befindliches Lusthäuschen zu miethen. Dem Besitzer fiel dies anfänglich auf, denn obgleich das Haus noch kein Jahrzehend alt ist, so befindet sich dennoch der Garten, nebst dem Pavillon u. s. w., im verwildertsten Zustande und hat durchaus nichts "Einladendes für den Fremden". — Als sich aber die Herren zur sofortigen Zahlung einer ansehnlichen Miete erbaten

und die Reubirung des Garten-Pavillons selbst übernahmen, da schwanden alle Bedenken des Wirthes und bald waren die Unbekannten als "Miether" in die wenig begehrtwerthe Wohnung gezogen. Hier hatte Niemand Ursache über die Fremden zu klagen. Sie lebten höchst eingezogen und nach kurzer Zeit schien das Geheimniß gelüftet, welches sie gerade in das isolirte Häuschen gelockt. Der eine der Herren machte nämlich zuweilen Geberden und Aeußerungen, welche sein Begleiter achselzuckend, mit der Hand nach dem Kopfe zeigend, deutete. Dieser Umstand erweckte aber ein gewisses Grauen bei den Hausbewohnern; sie fingen an den Garten zu meiden und bald war dieser hierdurch den Unbekannten allein überlassen. Von Weitem sah man jetzt den Unglücklichen fortwährend im Garten graben und hielt dies für eine Cur, zu der man ihm Glück wünschte! — So schwanden einige Wochen, bis man eines Tages bemerkte, daß die beiden Herren ihren Aufenthalt verlassen hatten. Dieses plötzliche Verschwinden war allerdings räthselhaft, auch war es dem Wirth nicht angenehm, daß ein Theil seines Gartens völlig unterminirt war. Wer beschreibt aber das Staunen des Mannes, als er von den seltsamen Miethern nach einigen Tagen einen Brief empfing, dessen Inhalt ihm erst die wahre Ursache ihres Aufenthalts bei ihm enthüllte! Die beiden Unbekannten waren nämlich, das ging aus dem Schreiben hervor, eben entlassene Sträflinge, welche einen schweren Einbruch durch 10jährige Haft gebüßt. Vor ihrer Festnahme hatten sie sich, nach Art der Diebe, ein bedeutendes Capital, die Frucht ihres verbrecherischen Treibens, durch Vergraben gerade auf dem Platze vor dem Schönhauser Thore gesichert, welcher kurze Zeit darauf als Baustelle benützt ward. Zum guten Glück für die Verbrecher lagen aber ihre verborgenen Schätze in demjenigen Theile, welcher zum Garten benützt ward. Aus dem Gefängniß entlassen, war es der erste Schritt dieser Menschen, nachdem sie von guten Freunden equipirt waren, sich in den Besitz des vergrabenen Geldes zu setzen, welchen Zweck sie auch, wie sie schreiben, vollkommen erreicht haben.

**Leipziger Börsen-Course am 7. Juli 1860.**  
Course im 30 Thaler-Fusse.

Staatspapiere etc.		Eisenb.-Priorit.-Obligat.		Bank- und Credit-Action	
excl. Zinsen.		excl. Zinsen.		excl. Zinsen.	
Angeb.	Ges.	Angeb.	Ges.	Angeb.	Ges.
v. 1830 v. 1000 u. 500	90 1/4	Alb.-Bahn-Pr. L. Em. pr. 100	102 1/2	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100	64 3/4
kleinere	87 1/2	do. II. do.	101	Anhalt-Desauer Bank à 100	26
1847 v. 500	101 1/2	do. III. do.	100 1/2	pr. 100	70
1852, 1855 v. 500	101 1/2	Berlin-Anh. Pr. do.	107 1/2	Berliner Disconto Comm.-Anth.	70
1858 u. 1859 - 100	101 1/2	do. do.	101	Braunschweiger Bank à 100	70
Actien d. ehem. S.-Schles.	102	Leips.-Dresd. N.-B.-Part.-Obl.	98 1/2	pr. 100	70
Eisenb.-Co. à 100	93 1/2	do. Anleihe v. 1854 do.	102	Bremer Bank à 250 Ldra. à 100 L.	70
K. S. Land-s v. 1000 u. 500	101 1/2	Magd.-Leips. N.-B.-Pr. Act. do.	101 1/2	Oob.-Goth. Cred.-Anst. à 100	70
rentenbriefe kleinere	89 1/4	do. Prior.-Oblig. do.	103 1/2	pr. 100	70
Leips. Stadt-Obligat. pr. 100	89 1/4	Oestr.-Frs. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	97	Darmstäd. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	70
Schles. erbl. v. 500	95	Thür. N.-Pr.-Obligat. I. Em.	99 1/2	pr. 100	70
Pfandbriefe	101	do. II. do.	106	Desauer Cred.-Anstalt à 200	70
do. 100 u. 25	86	do. III. do.	144 1/2	pr. 100	70
do. 500	101	do. IV. do.	106	Geraer Bank à 200 pr. 100	70
do. 100 u. 25	86	Werra-Bahn-Prior. pr. 100	106	Gothaer do. do. do.	70
do. 500	101			Hamburger Norddeutsche Bank	70
do. 100 u. 25	86			à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	70
Schles. launitzer Pfandbriefe	101	<b>Eisenbahn-Action</b>		Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco.	70
v. 100, 50, 20, 10	86	excl. Zinsen.		pr. 100 Mk.-Bco.	70
kündbare 6 M.	101	Alberts-Bahn à 100 pr. 100	47	Hannov. Bank à 250 pr. 100	70
v. 1000, 500, 100	101	Alt-Kieler à 100 Sp. à 1 1/2	128 1/2	Leips. Bank à 250 pr. 100	144 1/2
v. 1000 kündb. 12 M.	101	Berl.-Anhalter Litt. A., B. u. C. do.	99	Lübecker Commers.-Bank à 200	70
Schuldversch. d. A. D. Cr.-Anst.	92 1/2	Berl.-Stett. à 100 u. 200	99	pr. 100	70
zu Leipz. Ser. I. v. 500	62 1/4	Chemn.-Würsehn. à 100 do.	223 1/2	Meining. Credit-Bank à 100	70
do. do. v. 100	29 1/2	Fr.-Wilh.-Nordb. à 100 do.	33 1/2	pr. 100	70
K. Pr. St.-s v. 1000 u. 500	5	Köln-Mindener. à 200 do.	184 1/2	Oestreich. Cred.-Anstalt à 200	70
Gr.-C.-Sch. kleinere	453 1/2	Leipsig-Dresdner. à 100 do.	29 1/2	pr. 100	70
Kgl. Preuss. St.-Sch.-Scheine	29 1/2	Löbau-Zitt. Litt. A. à 100 do.	106	Rostock. Bank à 200 pr. 100	70
do. Prämien-Anleihe v. 1855	4	do. B. à 25 do.	106	Schles. Bank-Vereins-Action	70
do. Anleihe v. 1859	5	Magdeburg-Leips. à 100 do.	106	Schweis. Cred.-Anstalt zu Zürich	70
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	62 1/4	Oberschles. Litt. A. à 100 do.	106	à 500 Fres. pr. 100 Fres.	70
do. Nat.-Anl. v. 1854 do.	29 1/2	do. B. à 100 do.	106	Thür. Bank à 200 pr. 100	70
do. Loose v. 1854 do.	29 1/2	do. C. à 100 do.	106	Weimar. do. à 100 pr. 100	70
do. Loose v. 1860 do.	29 1/2	Thüringische ... à 100 do.	106	Wiener do. pr. Stück	70
<b>Sorten.</b>					
Kronen (Vereins-Hand-Goldm. à 1/4)	9, 2	Wien. Banknoten in Sotr. Währung	78 3/4	Bremen pr. 100 L'dor	107 1/2
Zollpf. brutto u. 1/100 Zollpf. fein) pr. St.	9, 2	Div. aul. Cassenanw. à 1 u. 5	99	à 5	99 1/2
Augustd'or à 5 pr. Stück	87 1/2	do. à 10	99 1/2	Breslau pr. 100 Pr. Ort.	56 7/8
Preuss. Frd'or do.	5, 12 3/4	Ausländ. Banknoten, für welche hier keine Auswechsl.-Casse	141 1/2	Frankfurt a M. pr. 100 fl.	150 6/8
And. aul. Ld'or do.	4 1/2		56 1/2	in S. W.	150 6/8
K. russ. wicht. 1/2 Imp. à 5 Ro. pr. St.	4 1/2	<b>Wechsel. (Notis v. 6. Juli.)</b>	99 1/2	Hamburg pr. 300 Mk.-Bco.	150 6/8
Holländ. Duc. à 3 Agio pr. Ct.	4 1/2	Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	141 1/2	London pr. 1 £ Sterl.	6, 17 1/2
Kaiserl. do. do. do.	4 1/2	do. 2 M.	56 1/2	Paris pr. 300 Fres.	79 3/4
Braunsauer do. à 65 1/2 As do.	453 1/2	Augsburg pr. 100 fl. in	99 1/2	do. 3 M.	78 3/4
Pasadr. do. à 65 As do.	29 1/2	52 1/2 fl.-F.	99 1/2	Wien pr. 150 fl. i. Sotr. Währ.	78 3/4
Conv.-Species und Gulden do.	453 1/2	Berlin pr. 100 Pr. Ort.	99 1/2		
do. 20 Kr. do.	29 1/2				
do. 10 Kr. do.	29 1/2				
Gold pr. Zollpfund fein	29 1/2				
Silber pr. Zollpfund fein	29 1/2				

\*) Beträgt pr. Stück 5 1/2 13 3/4 ob — †) Beträgt pr. Stück 3 1/2 4 1/2 1/2 ob

747. **Officielle Preisnotirungen bei der Leipziger Del- und Productenhandels-Börse**  
 a) für 1 Holl-Centner Rüb-Öel (ungeläutertes), auch Rein-Öel und Rohn-Öel; b) für 1 Dresdner Scheffel Getreide, namentlich Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, nebst Angabe des, in Betreff jeder einzelnen Sorte, damit zu gewöhnlichen Netto-Gewichts (und unter Neben-Bemerkung des, in gleichem Verhältnisse, auf 1 Preuß. Wispel ausfallenden Selbst-Vertrages); c) für 1 Dresdner Scheffel Del- und Raps, Winter-Rübsen, Sommer-Rübsen, Dotter; d) für 122 2/3 Dresdener Kannen oder 1 1/2 Eimer, 2 2/3 Kannen d. l. 8000 % Tralles Spiritus [dem Inhalte von 100 Preuß. Quart entsprechend].  
 Sonnabends am 7. Juli 1860.

Rüböl loco: 12 <sup>1/2</sup> Briefe; p. Juli, August ebenfalls 12 <sup>1/2</sup> Bf.; p. Sept., Oct. 12 1/4 <sup>1/2</sup> Bf.  
 Leinöl loco: 11 1/2 <sup>1/2</sup> Bf. — Mohndöl loco: 21 1/4 <sup>1/2</sup> Bf.  
 Weizen, 168 R, braun, loco: nach Qual. 6 1/4 — 6 1/2 <sup>1/2</sup> Bf. u. bezahlt; weiß 6 2/3 <sup>1/2</sup> Bf., 6 7/12 <sup>1/2</sup> Bf. bezahlt. [1 Pr. Wöpl. nach Qual. 74 — 78 <sup>1/2</sup> Bf. und bezahlt; weiß 80 <sup>1/2</sup> Bf., 79 <sup>1/2</sup> Bf. bez.]  
 Roggen, 158 R, loco: nach Q. 4 3/12 — 4 7/12 <sup>1/2</sup> Bf., 4 1/2 bis 4 7/12 <sup>1/2</sup> Bf. bezahlt. [1 Pr. Wöpl. nach Qual. 53 — 55 <sup>1/2</sup> Bf., 52 — 55 <sup>1/2</sup> Bf. bez.; p. Juli 52 <sup>1/2</sup> Bf.; p. Juli, Aug. 52 1/2 <sup>1/2</sup> Bf.; p. Sept., Oct. ingl. p. Oct., Novbr. 49 <sup>1/2</sup> Bf.]  
 Gerste, 138 R, loco: nach Q. 3 11/24 — 3 2/3 <sup>1/2</sup> Bf. und bezahlt; feine W. 3 11/24 <sup>1/2</sup> Bf. Geld.  
 Hafer, 98 R, loco: mit Geruch 2 1/2 <sup>1/2</sup> Bf. und bez.; gute W. 2 11/24 <sup>1/2</sup> Bf. u. bezahlt. [1 Pr. Wöpl. mit Geruch 28 <sup>1/2</sup> Bf. u. bez.; gute W. 29 1/2 u. 30 <sup>1/2</sup> Bf. u. bez.]  
 Erbsen, 178 R, loco: 4 1/2 <sup>1/2</sup> Bf. u. bezahlt. [1 Pr. Wöpl. 54 <sup>1/2</sup> Bf. u. bez.]  
 Wicken, 178 R, loco: 4 1/4 <sup>1/2</sup> Bf. [1 Pr. Wöpl. 51 <sup>1/2</sup> Bf.]  
 W. Rübsen, loco: 6 <sup>1/2</sup> Bf. bezahlt u. G. [1 Pr. Wöpl. 72 <sup>1/2</sup> Bf. u. G.]  
 Spiritus, loco: 18 <sup>1/2</sup> Bf. Geld; p. Juli 18 1/4 <sup>1/2</sup> Bf. G.; p. Aug. 18 1/2 <sup>1/2</sup> Bf. G.; p. Aug., Sept. 18 1/2 <sup>1/2</sup> Bf. G.; p. Oct. bis Dec. 16 1/4 <sup>1/2</sup> Bf. G.  
 S. 3126 d. Bl. ist b. Roggen anstatt „48 <sup>1/2</sup>“ zu lesen: 48 1/2 <sup>1/2</sup>; und b. Erbsen anstatt „4 7/12 <sup>1/2</sup>“ zu lesen: 4 1/2 <sup>1/2</sup>.

**Tageskalender.**

**Stadttheater.** 52. Abonnements-Vorstellung.  
**Die lustigen Weiber von Windsor.**  
 Komisch-phantaistische Oper mit Tanz in 3 Acten.  
 Nach Shakespeare's gleichnamigem Lustspiel von H. S. Mosenthal. Musik von Otto Nicolai.

**Personen:**  
 Sir John Falstaff Herr Lüd.  
 Herr Kluth, } Bürger von Windsor, } Herr Vertram.  
 Herr Reich, } } Herr Gitt.  
 Fenton } } Herr Bernard.  
 Junker Spärlich } } Herr Desfoir.  
 Dr. Cajus } } Herr Saupe.  
 Frau Kluth } } Fräul. v. Ehrenberg.  
 Frau Reich } } Frau Bachmann.  
 Jungfer Anna Reich } } Fräul. Nachtigal.  
 Der Kellner im Gasthaus zum Hofenbände Herr Ludwig.  
 Erster } } Herr Pröhl.  
 Zweiter } } Herr Werner.  
 Dritter } } Herr Kühn.  
 Viertes } } Herr Treptau.  
 Bürger und Frauen von Windsor. Kinder: Masken von Elfen und andern Geisern. Rücken. Zwei Knechte des Herrn Kluth. Kellner.  
 Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 3 Ngr. zu haben.  
**Anfang halb 7 Uhr. — Ende gegen 9 Uhr.**

**Dampfwagen-Abfahrt und Ankunft in Leipzig.**

I. **Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn.** A. Nach Dessau: Abf. Mrgs. 5 U. (von Dessau aus aber auch, nach 1 1/12 St. Aufenthalt bei, noch bis Wittenberg), Vorm. 9 U. 20 M. (mit 1 1/12 St. Aufenthalt in Bitterfeld) u. Abds. 7 U. 45 M. Anf. Vorm. 11 U. u. Nachts. 10 U. 30 M. — B. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 3 U. 50 M. Mrgs. 5 U. (jedoch lediglich für Güter bis Berlin, für Personen aber nur bis Wittenberg), Vorm. 9 U. 20 M. u. Abds. 5 U. 50 M. Anf. Vorm. 11 U., Nachm. 4 U. 20 M. (lediglich mit Gütern von Berlin aus, mit Personen aber nur von Wittenberg aus), Abds. 5 U. 30 M. und Nachts 10 U. 30 M. — C. Aus Bitterfeld (ohne einige Beförderung von Weiterher). Anf. Mrgs. 6 U. 50 M.  
 II. **Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.** A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M. und Nachm. 2 U. 30 M. Anf. Nachm. 1 U. — B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M., Mrgs. 8 U. 45 M., Nachm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. und Nachts 10 U. Anf. Vorm. 10 U., Nachm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M. — C. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M., Mrgs. 8 U. 45 M., Mitt. 12 U., Nachm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. und Nachts. 10 U. Anf. Mrgs. 6 U. 45 M., Vorm. 10 U., Mitt. 1 U., Nachm. 4 U., Nachm. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M.  
 III. **Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.** A. Nach Bernburg: Abf. Morgens 7 U., Nachm. 12 U. 15 M. u. Abds. 6 U. Anf. Mrgs. 8 U. 35 M., Nachm. 2 U. u. Abds. 9 U. 30 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Nachm. 12 U.

15 M., Abds. 6 U., Abds. 6 U. 30 M. (bis Eßben) u. Nachts. 10 U. Anf. Mrgs. 7 U. 30 M. (von Eßben), Mrgs. 8 U. 35 M., Mitt. 12 U., Nachm. 2 U., Abds. 8 U. 35 M. u. Abds. 9 U. 30 M.  
 IV. **Auf der Thüringischen Eisenbahn.** A. Nach Zeitz u. Cera: Abf. Mrgs. 5 U., Nachm. 1 U. 40 M. und Abds. 7 U. 5 M. Anf. Mrgs. 8 U. 8 M., Nachm. 1 U. 21 M. u. Nachts. 10 U. 30 M. — B. Nach Coburg, Sonneberg u. Lichtenfels: Abf. Vorm. 10 U. 47 M. und Nachm. 1 U. 40 M. (bis Meiningen). Anf. Nachm. 1 U. 21 M. u. Abds. 6 U. 2 M. — C. Nach Eisenach u. Gerstungen: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 8 U. 15 M., Vorm. 10 U. 47 M., Nachm. 1 U. 40 M., Abds. 7 U. 5 M. (bis Erfurt) und Nachts. 10 U. 35 M. Anf. Mrgs. 4 U. 10 M., Mrgs. 8 U. 8 M., (von Erfurt), Nachm. 1 U. 25 M., Nachm. 4 U. 2 M., Ab. 6 U. 2 M. und Nachts. 10 U. 30 M.  
 V. **Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn.** A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Nachm. 3 U. 10 M. (jedoch nur bis Glauchau) u. Abds. 6 U. 30 M. Anf. Mrgs. 8 U. 5 M., Nachm. 12 U. 25 M., Nachm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. und Abds. 9 U. 55 M. — B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U. u. Nachm. 3 U. 10 M. Anf. Nachm. 12 U. 25 M., Nachm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. u. Abds. 9 U. 55 M. — C. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Nachm. 3 U. 10 M. u. Abds. 6 U. 30 M. Anf. Mrgs. 8 U. 5 M., Nachm. 12 U. 25 M., Nachm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. und Abds. 9 U. 55 M.

**Öffentliche Bibliotheken.**

**Volksbibliothek** (in dem vormal. Rathsfreischulgebäude) 11 - 12 U.  
**Städtische Sparcasse.**  
 Einzahlungen: Montag, Mittwoch Freitag; Expeditionszeit  
 Rückzahlungen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. (Vorm. 8—12 Uhr.  
 Ründigungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittag.  
**Archäologisches Museum** (im Fredericianum an der ersten Bürger-  
 schule) von 10—12 Uhr.  
**Städtisches Museum**, geöffnet von 1/2 11 bis 4 Uhr, unentgeltlich.  
**Del Vecchio's Kunst-Ausstellung**, Markt, Kaufhalle, 10—3 Uhr.  
**E. A. Klein's** Musikalien-, Instrum. u. Saitenhandl., Leihanstalt für  
 Musik (Musikalien und Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Elie.  
**Atelier vom Hof-Photographen C. Schaufuss:** Hotel  
 de Prusse.  
 In größter Auswahl empfiehlt alle optisch-physik. Artikel zu  
 billigem Preise **Carl Naumann**, früher **J. F. Osterlands Wwo.**,  
 Markt Nr. 8 (Barthels Hof), zweite Etage.  
**Ernst Gebhardt**, Bad zur Centralhalle, empfiehlt Bannen-, Dampf-  
 und Douche-Bäder, so wie Hausbäder zu jeder Tageszeit.  
**Sophien-Bad**, Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 1. Dampfbäder  
 für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1/2 11 und  
 Nachmittags von 4—8 Uhr. Bannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.

**Notarielle Versteigerung.**

Von Unterzeichnetem sollen  
**Freitag den 13. huj.,**  
 Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 3—6 Uhr, in dem  
 sogenannten Wollschuppen auf dem Leipzig-Dresdner Bahnhofe  
 3 Ballen Strumpfgarne,  
 9 = Streichgarne,  
 6 = Flach-Nonn,  
 verschiedene wollene und halbwoollene Fabrikate,  
 10 1/2 Stück Leinwand,  
 etwa 50 Duzend Taschenmesser,  
 76 Fasz Schmirgel,  
 notariell an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung  
 versteigert werden.  
 Von Montag den 9. huj. ab können die zu versteigernden  
 Gegenstände in dem Auktionslocale während der Vormittagsstunden  
 von 10—12 Uhr in Augenschein genommen werden.  
 Leipzig, den 4. Juli 1860.  
 Adv. **B. Wachsmuth**, Notar.

**Die Kurz- und Galanteriewaaren-Auction** in der Europäischen Börsenhalle wird erst  
 am Dienstag den 10. und Donnerstag den 12. huj.  
 fortgesetzt.

In der **C. F. Winter'schen** Verlags-Handlung in Leipzig  
 und Heidelberg ist erschienen:

**Briefe der Schule an das Haus.** Hausleine zur  
 Eintracht zwischen häuslicher und öffentlicher Erziehung.  
 Von einem Freunde der Volkserziehung. 16. geh. 6 Ngr.

Der Verfasser, ein hiesiger Lehrer, spricht mit gebiegender  
 Kenntniß der inneren und äußeren Verhältnisse des Menschen zu  
 den Aeltern und bittet diese, seiner Weisung zu achten, die er, ein  
 edler Rathgeber über die Erhaltung der Autorität des Lehrers,  
 über den Religionsunterricht, den Grundstein wahrer Bildung,  
 über die Aneignung der andern Unterrichtsgegenstände, über die  
 Zeitgebühren der Jugend und über die Fortbildung der Jugend  
 nach der Schulzeit mittheilt. Er schöpft aus eigenen vielfährigen  
 Erfahrungen und stellt diese in überzeugungs-klaeren, beherzigens-  
 werthen Worten dar. Wir empfehlen dieses gehaltreiche päd-  
 gogische Werkchen auf das Wärmste.

**Leipziger Sonntagsblatt.**

Jahrgang 1859 compl. für 10 Ngr.

Herausgegeben von Albert Traeger. Preis vierteljährlich 7 1/2 Ngr., für die Abonnenten des Tageblattes 3 Ngr.  
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Der eben erschienene **Rechenschaftsbericht der Leipziger Krankencasse für 1859** ist unentgeltlich zu erhalten: auf der Expedition des Vereins, Reichels Garten, Mittelgebäude, bei Herrn **Leonhardt**, Krankencontroleur, Brühl, goldne Eule, bei Herrn **Frigo**, erster Collectant, Reichels Garten, Mittelgeb., bei Herrn **Ehiele**, zweiter Collectant, Friedrichsstraße Nr. 26.

**Unterricht im Nähen, Stricken, Häkeln u. s. w.** wird Kindern des Nachmittags ertheilt Querstraße Nr. 17, 2 Treppen.

**Bitherunterricht**

wird gründlich ertheilt. Zu erfragen Stadt Nürnberg.

**Local-Veränderung.**

Mein Band-, Garn- und Posamentierwaaren-Geschäft, früher Petersstraße Nr. 42, befindet sich jetzt **Salzgäßchen Nr. 1, erste Etage**, woselbst der Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts fortgesetzt wird. **Friedrich Schröter.**

**Wohnungs-Veränderung.**

Meine Wohnung und Arbeitslocal befinden sich von morgen an Gerberstraße Nr. 44, 2. Etage, das Verkaufslocal hingegen nach wie vor Hainstraße Nr. 1.

**Moritz Blauhuth**, Bürstenmachermeister.

NB. Um vielfachen Nachfragen zu begegnen, bemerke ich, daß außer dem meinigen kein Bürstengeschäft unter der Firma „**Blauhuth**“ existirt.

**Wohnungs-Veränderung.**

**F. A. Prietzsch**, königl. Bezirks-Thierarzt, Frankfurter Straße Nr. 11.

**Gehör- und Sprach-Kranken**, so wie den an Ohr-Brausen, Säusen, Singen u. dergl. Leidenden wird

**Medicinalrath Dr. Schmalz**

aus Dresden den 9., 10. und 11. Juli in Leipzig Rath ertheilen: Hôtel de Prusse, 10—1 Uhr.

**Photographischer Salon**

von **Gustav Poetzsch**, früher Gerhards Garten, jetzt **Georgenstraße Nr. 26**, nahe dem Schützenhause.

**Gabelsberger Stenographie.**

Ab- und Reinschriften in der Gabelsb. Stenographie und Cur-rentschrift werden unter F. X. poste rest. Leipzig übernommen.

**Wäsche-Stickereien**

jeder Art, so wie das **künstliche Zusammensticken** und **Ausbessern echter Spitzen** wird sauber ausgeführt durch die **Tapissier-Manufactur** von **Marie Drugullin**, Grimm. Str., Ecke des Naschmarktes.

**Wäsche-Stickereien**

in allen Sorten werden sehr schnell und billig gefertigt Klostergasse Nr. 2, 4 Treppen.

Bestellungen auf Braunkohlen-Anfuhrten werden billigst angenommen Gerberstraße Nr. 42 bei **F. W. Lippert**.

**Engl. Odontine** gegen Zahnschmerz, **Lauers Heil- und Wundpflaster** à Schachtel 2 Ngr., **Leitners Gühneraugenpflaster** 1 St. 1 Ngr., 1 Dbd. 10 Ngr. **Salomonis-Apothek.**

**Appartement-Apparate,**

welche gegen Luftzug und übeln Geruch schützen, empfiehlt als gut bewährt **H. Bätjer**, Klempner, Hainstraße Nr. 5.

**Inductions-Apparate nach Duchenne** empfiehlt und hält stets vorräthig in verschiedenen Größen sowohl für Aerzte als auch für Heilanstalten die mechanische Werkstatt von **Fr. Hänerlein**, Gall. Gäßchen 6.

**Die patentirten Amerikanischen Eiskisten und Schränke**

zur Frischhaltung von Speisen, Butter, Milch, Fleisch und Wein, welche sich des allgemeinen Beifalls erfreuen, sind in allen Sorten jetzt wieder vorräthig in

Leipzig im Meubles-Magazin von **C. F. Jage**, Petersstraße Nr. 19, Mittelgebäude, Dresden bei Herren **Chr. Schubart & Hesse**.

**Elektromagn. Rotations- u. Inductions-Apparate zu ärztlichem Gebrauch**

empfehlen

das optisch-physik. Magazin von **Carl Naumann**, früher **Osterlands Witwe**, Markt Nr. 8, zweite Etage.

**Zur gefälligen Beachtung.**

Den geehrten Herren Musikdirectoren so wie Musikern überhaupt mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich die mir gehörigen Musikalien und Instrumente, als da sind Streich-, Holz- und Messing-Instrumente, bei baarer Zahlung sofort zu dem billigsten Preise verkaufe. **Friederike Mohr** in Laucha.

**Damengürtel,**

feidne Schuh-, Kleider- und Corsettsenkeln empfiehlt **Carl Netto**, Petersstraße Nr. 23.

**Crinolins**

à 10 Ngr bis 5 Ngr, **Kopfabarröcke**, **Noireröcke**, **Biqués** und **Schnurenöcke** in größter Auswahl empfiehlt

**Carl Netto.**

**Metall-Schablonen**

zu Buchstaben, Namen und Zahlen, in verschiedenen Größen und Schriftarten, Namenszügen, Kronen, Lanquetten in neuen Mustern zum schnellen egalen Vorzeichnen in Wäsche und zu Weißstickereien, wie auch f. **blaue Tusche**, **Pinzel** u. s. w. empfiehlt **F. W. Sturm**, Grimma'sche Str. 31.

**Gold-, Silber- u. Leder-Damen-Gürtel** mit den neuesten Agraffes, so wie **Gürtel-Schnallen**, **Agraffen** und **Schieber** in großer Auswahl.

**Armbänder,**

**Brochen**, **Boutons**, **Kopfnadeln** und **Colliers** in geschmackvoller Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen

**Clemens Jäckel,**

Markt und Hainstraße Nr. 8.

**Echte Panama-Hüte**

feine Qualität empfehle ich zu ausnahmsweis billigen Preisen.

**Clemens Jäckel,**

Markt und Hainstraße Nr. 8.

**Journalhalter**, **Schreibmappen**, **Album**, **Notizbücher**, **Brieftaschen**, **Cigarren-Etuis**, **Feuerzeuge** empfiehlt

**J. G. Stengler, Grimm. Str. 5.****Cigarrenabschneider**

neuester Construction und **Fernröhre** in portativer Form mit scharfen Objectiven empfiehlt

das optische Institut und physikal. Magazin von **Johann Friedrich Osterland**, Markt Nr. 8 parterre im Gewölbe, neben dem Hauseingang links.

**Frankfurter Straße Nr. 8/9.**

Besten engl. Hanfwirnen, schöne wollene und baumwollene Strickgarne, Stützgarne, französ. Nähseide, diverse Rigen und Befäße, Lampendochte in allen Nummern, so wie viele andere in dieses Fach schlagende Artikel empfiehlt billigt

**F. W. Behrends**, Frankfurter Straße Nr. 8/9.

0 U.

Mitt.

era:

M.

R.—

Bm.

Anf.

ch u.

orm.

furt)

8 U.

6 U.

nig:

3 U.

Anf.

9 U.

erg:

3 U.

5 M.

Nras.

10 M.

Abbs.

12 U.

zeit

2 Uhr.

ürger:

ich.

hr.

alt für

eille.

Hotel

el zu

Wwo.,

ampf-

bäder

1 und

zeit.

n dem

hose

ahlung

ernden

stunden

otar.

Nuc:

b erst

2. huj.

eipzig

ine zur

ichtung.

6 Ngr.

edtegener

schen zu

e er, ein

Lehrers,

Bildung,

über die

Jugend

jährigen

verzigens-

he pädo-

SLUB

Wir führen Wissen.

**A u g e n s c h i r m e,**  
Wechsel- und Schreibmappen, Brieftaschen, Portemonnaies, Ei-  
garrnetuis, Contor-, Notiz- und Schulschreibbücher, ff. Car-  
tonnage, Couverts, Briefpapier ic. empfiehlt billigst  
**Ernst Hagendorf,** Ritterstraße 46, Ecke der Grimm. Str.

## H. Rudloff,

Nicolaisstraße 16,  
empfehlen sein assortirtes Lager von Herrenstiefeletten und  
**Schuhen** in lackirtem und anderen Leder, so wie von Zeug,  
modernster Form und solider Arbeit.

**Glacéhandschuhe, Cravatten und ff. Parfüms** sind  
immer zu haben bei **Aug. Grosso,** Markt Nr. 17.

Eine Partie ff. **Shirting-Oberhemden** sind von 1  $\text{fl}$   
5  $\text{kr}$  an zu verkaufen, so wie derartige Bestellungen werden an-  
genommen Hainstraße Nr. 23, Treppe A.

## Amerikanische flüssige Wicse.

Dieses neue Präparat ist nicht allein höchst bequem und spar-  
sam zu gebrauchen, sondern giebt besonders dem Schuhwerk einen  
lackähnlichen Glanz und hält dabei das Leder stets geschmeidig.  
Diese außerordentlich praktische Wicse empfiehlt in Flaschen  
à 2 und 4 Ngr.

**Louis Lauterbach,** Petersstraße 4.

### Verkauf oder Verpachtung

eines hier sehr realen, bekannten flotten Geschäfts, welches keiner  
Mode unterworfen ist und mindestens jährlich 1200—1500  $\text{fl}$   
Reingewinn einbringt, Familienverhältnisse halber an einen  
Mann, welcher weder Bürger noch Kaufmann zu sein braucht,  
und kann sofort abgegeben werden. Zum Verkauf 1000  $\text{fl}$ , zur  
Verpachtung 600  $\text{fl}$  nöthig. Jährlicher billiger Localpacht 200  $\text{fl}$ .  
Adressen bittet man unter  $\text{fl}$  1000. in der Expedition dieses Blattes  
niederzulegen.

## Zu verkaufen ist sehr preiswürdig

ein Garten mit Bauplatz von ca. 4000  $\square$  Ellen in der  
Dresdner Vorstadt gelegen. Derselbe hat 50 Ellen Straßen-  
fronte, auch ein kleines bewohntes Häuschen und ist im Ganzen  
oder auch zur Hälfte zu verkaufen.

Reflectirende wollen Adressen unter Chiffre A. M.  $\text{fl}$  27 in der  
Expedition dieses Blattes niederlegen.

### Ein Pianoforte

ist zu verkaufen Gerberthor Nr. 34.

Eine große Papierschneidemaschine ist billig zu  
verkaufen.

Eisenhandlung von **Richard Bruns**  
am Rosplatz im Kurprinz.

## Zu verkaufen:

Ein Regal,  $4\frac{1}{2}$  Ellen lang, 5 Ellen hoch, mit 32 Fächer und  
25 Schubladen; ein Glasschrank,  $5\frac{3}{4}$  Elle lang,  $4\frac{3}{4}$  Elle hoch  
mit 4 Stück Schiebefenster und nach Belieben zu stellenden Regalen;  
eine Ladentafel,  $6\frac{3}{4}$  Elle lang und 1 Elle breit; ein Schrank,  
 $1\frac{3}{4}$  Elle breit,  $1\frac{1}{2}$  Elle tief, 2 Ellen hoch, mit 8 Stück bergl.  
tiefen und breiten Schubladen.

Näheres bei Herrn Töpfer, Glasermeister, Petersstraße 41,  
Hohmanns Hof.

## Café français 2. Etage

Verkauf von feinen und geringeren Meubles,  
Haus- und Küchengeräthe, Toppleche, Tafel-  
service, geschliffenes Glasservice, Bronze, Oel-  
bilder u. s. w.

1 Buffet u. 2 Eck-Sophas, Beides für Restaurationslocale sehr  
geeignet, sind sofort billig zu verkaufen. Näheres „Stadt Berlin“.

# Die Champagner-Fabrik

von **Eduard Plaut** in Neufriedstein in der Niederlöbnitz übertrag mir für Leipzig und Umgegend den alleinigen  
Verkauf und setzten mich in den Stand, im Ganzen und einzeln zu den Fabrikpreisen von  
30 und 35 Ngr. pr. Bouteille

abgeben zu können.

Ich halte davon fortwährend Lager sowohl unter deutscher als auch unter den bekanntesten französischen Etiquettes und empfehle  
mich zu geneigten Aufträgen bestens.

**A. Marquart,** Thomaskirchhof Nr. 7.

Hierzu eine Beilage.

Zu verkaufen ist 1 große Drehbank mit Support, 1 kleine  
bgl. und 1 Badewanne Thomaskirchhof Nr. 11, 2. Etage.

Ein Partie reifer Kirschen, auf dem Stamme, ist billig zu ver-  
kaufen in Nr. 7 zu Probsthaida.

Federvieh verschiedener Art,  
jung und alt, ist zu verkaufen Gerichtsweg Nr. 7.

Verkauf. Ein Paar alte und 3 junge Lachtauben  
sind zu verkaufen hohe Straße Nr. 1, 2 Treppen.

Neue Kartoffeln, sehr gut von Geschmack, werden verkauft  
à Meße 5 Ngr. Neutirchhof Nr. 6.

200,000 Mauerziegel, ebensoviel Dachziegel, beide ganz vorzüg-  
licher Qual., sind sofort zu verkaufen und zur Baustelle zu liefern,  
erstere 12  $\text{fl}$  und letztere 8  $\text{fl}$  pr. 1000 Stück. Zu erfragen beim  
Restaurateur Fr. Schulze in Eschmanns Hause.

Crimmizschauer und Altenburger Gascoak pro Schfl.  
11  $\text{fl}$ , in größern Partien billiger, empfehlen

**Schirmer & Müller,**  
Rosplatz Nr. 10, Eingang Ulrichsgasse links.

## Ambalema- Cigarren,

alt und gut gelagert, mit Brasil,  
Cuba und Havanna, empfiehlt  
als preiswürdig

**Louis Apitzsch,**  
Dresdner Straße.



## No. 10 Cigarre No. 10

à Stück 4  $\text{fl}$  empfiehlt als sehr preiswerth  
**G. H. Pfordte,** Dresdner Str., Rheinischer Hof.

## Alte Ambalema-Cigarren

25 St. 6  $\text{fl}$ ,  $6\frac{1}{2}$  und  $7\frac{1}{2}$   $\text{fl}$ , mit Cuba 8  $\text{fl}$ , Hav.-Londres  
25 St.  $7\frac{1}{2}$   $\text{fl}$ , la Perla 25 St. 10  $\text{fl}$ , Trabucos und Manilla  
25 St. 10—15  $\text{fl}$  empfiehlt **Jul. Klessling,** Dresd. Str. 57.

## Indischen Lompen-Zucker,

so wie echten Trauben-Essig zum Einsetzen der Früchte em-  
pfehlen **Hermann Schirmer**  
im Mauricianum.

## Roth- und Weiswein

à Flasche 10  $\text{fl}$  empfiehlt in ausgezeichnete Qualität  
**G. H. Pfordte,** Dresdner Str., Rheinischer Hof.

Den besten schönsten Limburger Käse (Prima-Qual.), nicht  
alt, nur etwas gelaufen, à  $\text{fl}$  2 $\frac{1}{2}$   $\text{fl}$ . **Mor. Rosenkranz.**

## Neue isländische Käse

zart und fett empfiehlt  
**Louis Apitzsch,** Dresdner Str. 53.

## Echten Schweizerkäse à Pfd. $7\frac{1}{2}$ Ngr.,

Pa. Limburger à  $\text{fl}$  5  $\text{fl}$ , Brab. Sardellen à  $\text{fl}$  5  $\text{fl}$ ,  
Neue Matjes-Käse à Stück 6, 8—10  $\text{fl}$  empfiehlt  
**Julius Klessling,** Dresdner Straße 57.



# Leipziger Tageblatt.

Sonntag

[Beilage zu Nr. 190.]

8. Juli 1860.

## Actien-Einzahlungs-Termine der nächsten Folgezeit.

(Fortsetzung aus Nr. 187 d. Bl. auf 1860, Seite 3145.)

108. Bis 15. Juli 1860 Einzahlung C 4 mit 40  $\text{ss}$  d. i. 20 pCt. f. w. d. anh., die Sächsisch-Thüringische Braunkohlen-Verwerthungs-Gesellschaft zu Halle. [An Becker u. Comp. in Leipzig, unter Zuzahlung von 1  $\text{ss}$  sechsmonatl. bis zum 1. Juli 1860 berechneter Zinsen deshalb; zeitl. Einschuf 120  $\text{ss}$ .]
- + Bis 15. Juli 1860 Nachlief. 9 mit 10  $\text{ss}$ , ingl. Nachlief. 10a und 10b mit je 5  $\text{ss}$ , die Schlesiſche Bergwerks- und Hütten-Gesellschaft „Vulcan“ zu Rudolfs-Bahnhof in D.-S. betr. [Für Die, welche Einzabl. 9, 10a und 10b mit den nämlichen Beträgen bis daher nicht leisteten, an die Hauptcasse der Gesellschaft in Beuthen.]
109. Bis 15. Juli 1860 Einzahlung 1 mit 20  $\text{ss}$  = 20 pCt., die Stollberger Glashütten-Gesellschaft zu Stollberg betr. [An Schottier u. Scheibler zu Aachen.]
110. Bis 16. Juli 1860 Einzahlung 7 mit 10  $\text{ss}$ , d. i. 10 pCt., die Annaberger Flach-Industrie-Gesellschaft zu Annaberg betreffend. [Unter Innehalten von 14  $\text{ss}$  zweimonatl. Zinsen der bereits eingeschossenen 70  $\text{ss}$  an Hammer u. Schmidt in Leipzig.]

## Nitterguts-Kaufgesuch.

Als Selbstkäufer wünsche ich ein Gut im Preis bis ca. 130,000 Thlr. und mit bis ca. 60,000 Thlr. Anzahlung zu kaufen. Hierauf Reflectirende werden ersucht, ihre Offerten mit genauer Angabe des Areal's und Inventar's unter M. 10 poste restante Dresden niederzulegen.



## Einkauf von Uhren, Goldsachen, Münzen, Treſſen,

werthvollen Sachen überhaupt zu höchsten Preisen bei

**C. Ferdinand Schultze,**

Brühl Nr. 24 im Gewölbe, Kraft's Hof vis à vis.

Dieselbst werden auch Uhrgläser billig aufgesetzt, als:  
f. Patentgläser à 7½ Ngr., feine Cylindergläser à 4 Ngr., Spindelgläser à 1 und 1½ Ngr.

**R. Fries,**

jetzt Reichsstraße 51, 1. Etage,  
empfiehlt sich einem achtbaren Publicum im Einkauf gutgehaltener Kleider und jeder Art werthvoller Sachen bestens.

Sollte Jemand einen gebrauchten, in gutem Stande befindlichen, bequem eingerichteten Herrenschreibtisch billig abzulassen haben, so bittet man gefällige Offerten mit Preisangabe in der Expedition dieses Blattes unter O. O. niederzulegen.

**Ein Kastenschrank,**

passend in eine Speisekammer zum Aufbewahren von Grünfwaaren, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe sind an den Hausmann in Lehmann's Garten abzugeben.

**Zu kaufen gesucht**

wird eine Hausthüre, 4 Ellen hoch, 2 Ellen breit. Näheres zu erfahren Magazingasse 8 bei Hermann Winter jun., Klempner.

## Zwei starke Arbeitspferde,

für schweren Zug passend, werden mit Geschirr gesucht. Adressen mit ohngefährer Beschreibung und Forderung bittet man unter H. No. 10. in der Expedition dieses Blattes verschlossen abzugeben.

## Zur gütigen Beachtung!

Von einem verheiratheten jungen Kaufmann, dem durch rastlose geschäftliche Thätigkeit und Moralität die Achtung seiner Mitmenschen zur Seite steht, durch Mangel einer finanziellen Hilfsquelle aber in seiner kaufmännischen Carrière behindert und gekümmert wird, werden als Darlehn unter Bürgschaft einer Lebenspolice von 2000  $\text{ss}$  ca. 600  $\text{ss}$  gesucht, die in Theilzahlungen restituirt werden sollen. Gefäll., nicht anonyme Offerten werden unter V. P. poste restante Leipzig erbeten.

Sollte eine hochherzige edel denkende Dame Leipzigs geneigt sein, einem jungen Geschäftsmanne mit einem Darlehn von 50  $\text{ss}$  auf die Dauer von 2 Monaten gegen Sicherstellung und gute Zinsen an die Hand gehen zu wollen, so bittet man gütige Offerten unter A. G. # 10. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

## Heiraths-Gesuch.

Ein junger gebildeter, am hiesigen Plage etablirter Kaufmann von 30 Jahren sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin angemessenen Alters von gutem verträglichem Charakter mit einem disponiblen Vermögen von 8 bis 12,000 Thlr.

Geehrten reflectirenden Damen bürgt der Charakter des Suchenden für eine angenehme Zukunft und wollen dieselben unter Zusicherung strengster Discretion Adressen mit Chiffre E. B # 25. poste restante Leipzig gef. niederlegen.

## Ein Compagnon

zu einem rentablen kleinen Maschinenbau-Geschäft am hiesigen Plage mit Capital wird unter günstigen Bedingungen gesucht. Eisen- oder Metallarbeiter erhalten den Vorzug. Adressen unter V. G. # 101. ersucht man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Wer schreibt schnell und gut Noten für Gesangvereine ab? Adressen Brühl 69 Gewölbe rechts.

**Tischlergesellen,** gute Arbeiter für Bauarbeit, finden dauernde Beschäftigung bei eigener Kost bei **D. Erhardt.**

Ein verheiratheter Tischler oder Meublespolirer, dem an dauernder Arbeit gelegen, kann sich melden gr. Windmühlenstraße Nr. 31.

**Gesucht wird ein Meublespolirer Petersstraße Nr. 23 bei Schmidt.**

**Ein Zuschläger wird sofort gesucht Weststraße Nr. 60.**

**Gesucht wird ein guter Wickelmacher Königsplatz Nr. 16 porterre.**

**Gesucht wird ein Bursche für Haus- und Gartenarbeit Laurentius'sche Gärtnerei.**

Für ein Puzgeschäft einer Residenzstadt Thüringens sind wir beauftragt eine Directrice zu engagiren. Die Bedingungen sind sehr günstig und der Aufenthalt daselbst in jeder Beziehung angenehm. **Schüttel & Lömpe.**

**Gesucht wird zum sofortigen Antritt eine Köchin,** die etwas häusliche Arbeit mit übernimmt und gute Atteste aufzuweisen hat, Katharinenstraße Nr. 9, 3 Treppen.

**Ein junger Kaufmann,** mit der Buchführung und Correspondenz vertraut, wünscht gern anderweite Stellung und bittet gütige Adressen unter O. Z. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein seit 17 Jahren im Buchhandel thätiger, sehr rüstiger, gut empfohlener Markthelfer, welcher 5 Jahr in einem der größten Commissions-Geschäfte und seit 12 Jahren in einer Verlags- und Antiquarhandlung arbeitet, eine gute Handschrift schreibt und im Rechnen nicht unerfahren ist, sucht zum 1. August ein anderweitiges Unterkommen. Nähere Auskunft über ihn wird Herr Otto Aug. Schulz, Königsstr. 1, die Güte haben zu ertheilen.

Ein erfahrener Conditoren-Gehülfe sucht per Ende August oder früher eine dauernde Condition.

Gefällige Offerten bittet man in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre L. F. niederzulegen.

Ein verheiratheter Mann (sicherer Rechner), gefesteten Alters, der sich zum Haushofmeister qualificirt, sucht einen Dienst (nächste Michaelis anzutreten) als Hausmann etc. Gefällige Offerten sub W. 120 part. an die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mensch, der längere Zeit in einer Cigarrenfabrik als Vorfortirer war und beste Zeugnisse hat, sucht dergl. Beschäftigung oder auch als Laufbursche.Adr. Dresdner Str. 7 bei Hrn. Weyand.

Als Lehrerin in Englisch und Musik, in welchen beiden Fächern sie bereits 6 Jahre gründlichen Unterricht erteilt, wünscht ein Mädchen unter soliden Bedingungen in einer Familie oder in einem Institut aufgenommen zu werden.

Bedingungen können mündlich noch binnen 3 Wochen erteilt werden und bittet man geehrte Offerten abzugeben Leipzig, Petersstraße Nr. 19, Mittelgebäude 1. Etage.

Ein junges Mädchen sucht noch für einige Tage Arbeit im Nähen, Ausbessern und Schneidern. Gef. Offerten bittet man Salzgäßchen Nr. 2 im Gewölbe niederzulegen.

Gesuch. Eine gebildete alleinstehende Person von außerhalb wünscht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle bei einer Dame oder für Kinder. Adressen bittet man abzugeben Frankfurter Straße Nr. 21 im Grüßgeschäft.

Ein junges Mädchen, welches vier Jahre bei einer Herrschaft diente, im Nähen, Platten und Waschen erfahren ist, sucht zum 15. d. Mts. einen guten Dienst. Klostergasse Nr. 13 links im Hofe 1 Treppe.

Ein ordentliches Mädchen, noch bei der Herrschaft, sucht zum 15. Juli einen Dienst. Reich. G., Dorotheenstr. 6 b. Tap. Graul.

Ein Mädchen in gefesteten Jahren sucht zum 15. Juli oder 1. August einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit.

Zu erfragen Elsterstraße Nr. 41 bei der Herrschaft.

### Geschäfts-Gesuch.

Ein hiesiger Bürger, an Thätigkeit gewöhnt, sucht ein Geschäft zu pachten oder käuflich zu übernehmen, was sicher eine stille Familie nährt.

Offerten mit Angabe des Geschäfts und Preises werden unter G. G. 7/8. poste restante franco erbeten.

### Niederlage = Gesuch.

Wir suchen für Michaelis eine geräumige und trockne Niederlage, wo möglich in der Dresdner oder Tauchaer Vorstadt, und sehen etwaigen Anerbietungen entgegen.

Schubert & Co., Tauchaer Str. 10 b.

### Gesucht

wird eine Niederlage für ein Steinkohlen- und Holzgeschäft oder ein schon bestehendes Geschäft. Gefällige Offerten unter E. H. # 200 durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zu Michaelis ein von pünctlich zahlenden Leuten in oder in der Nähe der Frankfurter Straße gelegenes Logis für den Preis von 50 bis 70 Thaler. Adressen bittet man niederzulegen Frankfurter Straße Nr. 30.

Ein Logis von 3-4 Stuben nebst Zubehör, Stadt oder innere Vorstadt, wird pr. Michaelis zu miethen gesucht.

Adressen nebst Preis bittet man bei Herrn A. Haberland, Kaufmann, große Fleischergasse niederzulegen.

Gesucht wird ein kleines Logis zu Michaelis gegen 40 Thlr. von Leuten ohne Kinder. Das Nähere bei W. Dittschold, Querstraße Nr. 4, im Hof 2 Treppen links.

### Garçon = Logis

mit besonderem Verschluß, an der Promenade oder innere Stadt, wird von einem Kaufmann zu miethen gesucht. Adressen beliebe man in der Buchhandlung von Otto Kemm, Universitätsstraße, abzugeben, mit L. # 5. bezeichnet.

Gesucht wird von einem pünctlich zahlenden Mädchen zum 1. August ein kleines heizbares Stübchen mit Bett. Adressen abzugeben in der Exped. d. Bl. unter A. L. 20.

Zu vermieten ist eine trockne Niederlage nebst einem schönen Keller, beides gleich in Gebrauch zu nehmen. Näheres Königsplatz Nr. 18 parterre.

### Zu vermieten

ist im Hause Nr. 19 Münzgasse u. Wegzugshalber sofort zu beziehen die bel-stage mit Gärten zu 400 #; sodann eine Wohnung zu 250 # zu Mich. beziehbar. Näheres in der 2. Etage.

### Zwei Familienwohnungen,

eine jede zum Preise von Ein Hundert Thaler jährlich, in guter Restlage, sind für Michaelis ds. J. zu vermieten durch

Advocat Hermann Simon.

### Königsstraße Nr. 2b

ist eine vollkommen eingerichtete kleine Etage mit freier Aussicht zu vermieten und Näheres zu erfragen beim Hausmann.

Zu vermieten und sogleich oder zu Michaelis zu beziehen ist ein Familienlogis an kinderlose Leute.

Zu erfragen hohe Straße Nr. 34.

Veränderungshalber ist ein elegant eingerichtetes Parterre-Familien-Logis Wintergartenstraße Nr. 9 rechts sofort zu vermieten.

Zu vermieten ist von Michaelis d. J. in der Emilienstraße Nr. 8 ein Logis in der 3. Etage, aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, so wie übrigen Zubehör. Das Nähere beim Hausm. das.

Eine große herrschaftliche zweite Etage in ganz gutem Stande von 10 Stuben und Zubehör nahe dem Augustusplatz ist Verhältnisse halber von Michaelis an zu 500 Thaler zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

### Zu vermieten

und zu Michaelis zu beziehen sind in einem neu erbauten Hause hohe Straße Nr. 4 eine 1., 2. und 3. Etage, jede bestehend aus 4 Stuben, 4 Kammern und Zubehör.

Näheres daselbst im Hinterhause 1 Treppe.

Im Seitengebäude des Kurprinz am Rossplatz Nr. 8 allhier ist die 1. Etage ganz oder getheilt von Michaelis a. c. ab zu vermieten.

Adv. D. A. D. Schmidt, Hainstraße 7.

Zu vermieten ist vom 1. August an wegen eingetretener Verhältnisse ein sehr freundliches Familien-Logis nebst Garten Reudnitz, Heinrichstraße im Springsklee'schen Hause 1. Etage.

Zu vermieten, Michaelis beziehbar, an solide u. pünctliche Leute eine 1. Etage, 2 Stuben, 4 Kammern nebst Zubehör und Garten 88 #; im Parterre 2 Stuben, große u. kleine, 1 Kammer nebst Zubehör 56 #; im Seitengebäude 1 Stube, 1 Kammer für 1 oder 2 Personen 26 #, Reudnitz, Seitengassen-Ecke Nr. 112.

Zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen ist ein Erker-Logis von 3 Stuben, 4 Kammern, Küche, verschlossenem Vorfaal nebst Zubehör, im Ganzen oder getrennt,

Reudnitz, Heinrichstraße, Schallers Haus.

Zu vermieten und Michaelis zu beziehen ist ein freundliches Familienlogis Reudnitz, Gemeindegasse Nr. 285 bei F. Prächtel.

Zu vermieten ist ein freundliches Logis in Cutrißsch 78, auch gleich zu beziehen.

Zu vermieten ist ein freundliches Logis in Neuschönfeld Nr. 3, zu Michaelis zu beziehen.

Vermietung. Eine helle, ausmeublierte Stube nach der Straße heraus ist zu vermieten Hainstraße Nr. 1, 4 Treppen hoch. Näheres beim Hausmann daselbst.

Zu vermieten ist eine freundlich meublierte Stube mit schöner Aussicht an einen einzelnen Herrn lange Straße Nr. 25, im Seitengebäude 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist billig eine freundliche meublierte Stube an Herren Reichstraße 10, 1 Treppe links.

Zu vermieten ist ein Zimmer nebst Schlafstube, vorn heraus, unweit der Promenade Schützenstraße 25, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Hausschlüssel nur an eine solide pünctliche Person Burgstr. 21, 1. Et., Eingang Hof links 2 kleine Treppen. Daselbst ist auch eine Schlafstelle.

Zu vermieten ist ein meubliertes Stübchen für einen oder zwei Herren als Schlafstelle Hainstraße Nr. 16, 1 Treppe.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine Stube mit Kammer Reudnitzer Straße Nr. 1 parterre.

Zu vermieten ist sofort oder zum 15. d. M. ein elegant eingerichtetes Garçonlogis, bestehend aus Stube nebst Schlafgemach, für 1-2 Herren. Näheres Rudolphstraße Nr. 6, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube ohne Meubles mit separatem Eingang Zimmerstraße Nr. 1 im Hofe.

Zu vermieten ist sofort eine gut meublierte Stube mit Kammer an einen Herrn Mühlgasse Nr. 2, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ein freundliches Garçonlogis mit hübscher Aussicht Frankfurter Straße Nr. 56, 2. Etage links.

Zu vermieten und zum 1. August zu beziehen ist eine gut meublierte Stube mit Schlafzimmern, Aussicht nach dem Johannis-  
thal, an 1 oder 2 Herren Glockenstraße Nr. 6, 2. Etage.

Zu vermieten ist sogleich oder später eine meublierte Stube mit schöner Aussicht Grenzgasse Nr. 16, 3 Treppen vis à vis dem großen Kuchengarten.

Zu vermieten ist eine meubl. Stube mit zwei Betten, messfrei, sogleich zu beziehen und zu erfragen Sporergäßchen 8 im Gewölbe.

Zu vermieten ist ein freundliches gut meubliertes Garçon-  
Logis mit Gartenansicht, für 1 auch 2 Herren passend,  
Centralstraße Nr. 11, Hintergebäude 3 Treppen.

Zu vermieten eine gut meublierte Stube und kann sogleich oder später bezogen werden hohe Str. 26 parterre links.

Zu vermieten ist zum ersten August ein fein meubliertes Zimmer nebst Schlafstube Lurgensteins Garten Nr. 6 part. links.

Zu vermieten ist eine Stube an ledige Herren, mit, auch ohne Kost, Halle'sche Straße Nr. 15, 1 Treppe im Hof.

Garçon-Logis zu vermieten von freundlicher meublirter Stube und Schlafzimmern Lurgensteins Garten Haus Nr. 9 parterre links.

Ein Garçon-Logis ist an einen Herrn von der Handlung zu vermieten Burgstraße Nr. 9, 1. Etage.

Eine unmeublierte freundliche Stube an einen Herrn zu vermieten Reudnitz, Dresdner Straße am Thor Nr. 37, 1 Treppe.

Stuben mit oder ohne Meubles sind zu vermieten u. sogleich zu beziehen Frankfurter Straße 20, 3 Treppen links.

Ein sehr freundliches Hinterstübchen mit guten Meubles und Bett und separatem Eingang ist an einen soliden Herrn bei einer anständigen Familie sofort zu vermieten Frankfurter Straße Nr. 73, 3. Etage, neben der Laute.

Zwei ausmeublierte Stuben vorn heraus sind zu vermieten Colonnadenstraße Nr. 27.

Eine elegante Garçonwohnung mit Schlafstube ist pr. 1. Aug. zu vermieten kl. Windmühleng. 10, 2. Et. (Reitbahn).

Zu vermieten ist eine meubl. Stube mit Kammer, daselbst auch 2 Schlafstellen Poststraße 12 beim Hausmann.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube als Schlafstelle an solide Herren Katharinenstraße Nr. 16, 2. Hof 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle an einen soliden Herrn Centralstraße Nr. 14, im Hinterhaus 2 Treppen.

Zu vermieten eine Schlafstelle an Herren Schützenstraße Nr. 18, 3 Treppen.

Zu vermieten ist ein Stübchen als Schlafstelle kl. Wind-  
mühlengasse Nr. 3, 3 Treppen bei **Hoffmann.**

Zu vermieten sind 2 Schlafstellen vorn heraus Quertstraße Nr. 29, 3 Treppen rechts.

Zu vermieten sind zwei Schlafstellen mit sep. Eingang Windmühlenstraße Nr. 15, Vorderhaus 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundl. Stube als Schlafstelle an zwei Herren gr. Windmühlenstraße 15 beim Hausmann zu erfragen.

Zwei Schlafstellen sind zu vermieten Poststraße 7, Hof rechts 2 Treppen.

In einer freundlichen Stube sind zwei Schlafstellen an solide Herren zu vermieten Brühl Nr. 5, 3 Treppen.

Eine freundliche Schlafstelle ist zu vermieten und Poststraße 18 beim Hausmann zu erfragen.

In einer freundlichen Stube mit Kammer sind einige Schlaf-  
stellen zu vermieten Kupfergäßchen Nr. 3, 4 Treppen.

In freundlicher Stube und Kammer sind Schlafstellen frei große Fleischergasse Nr. 20 links 3 Treppen links.

Zwei freundliche Schlafstellen für Herren sind offen Glockenplatz Nr. 7 parterre.

Ein solides Mädchen, das außer dem Hause Beschäftigung hat, kann Schlafstelle finden Burgstraße Nr. 24, 4 Treppen.

Offen sind einige Schlafstellen für anständige Herren, auf Verlangen auch Kost, Petersstraße Nr. 8 parterre.

Offen sind zwei Schlafstellen mit separatem Eingang für solide Herren Friedrichstraße Nr. 4, 1 Treppe.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle mit oder ohne Kost Kreuzstraße Nr. 2, 3. Etage.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle große Windmühlenstraße Nr. 48, links 2 Treppen.

Offen sind 2 bis 3 Schlafstellen oder auch Stube und Kammer lange Straße Nr. 4, im Hofe 3 Treppen links.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle; auch ist daselbst ein Glasaussegschrank zu verkaufen. Näheres Gerberstr. 4, Gewölbe.

Offen ist eine Schlafstelle für 1 auch 2 Herren, welche gleich zu beziehen ist, Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 160.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen für Herren Gerber-  
straße Nr. 10, 4 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für eine solide Mannsperson Glocken-  
platz Nr. 5 im Hofe 2 Treppen rechts.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle. Petersstraße Nr. 32 im Bäckerladen zu erfragen.

Offen ist eine Schlafstelle mit Hauschlüssel, Promenadenstraße,  
Neutirchhof Nr. 27, 4 Treppen.

Offen sind 2 Schlafstellen in der Nähe vom Bahnhof Neu-  
schönefeld, Eisenbahnstraße Nr. 4, 3 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle ohne Bett. Näheres  
Moritzstraße Nr. 7 im Gewölbe.

Offen sind zwei Schlafstellen für Herren  
Universitätsstraße Nr. 11, im Hofe quervor 1 Tr.

## Victoria Regia.

Einem geehrten Publicum die ergebnste Anzeige, daß heute und bis morgen Abend die erste Blume unserer **Victoria** blüht, auch blühen fortwährend mehrere schöne neue **Nymphaeen** von unserm 21 Species starken Sortiment. Entree à Person 2 1/2  $\mathcal{R}$ , wofür ein Blumenstückchen verabreicht wird.

Berliner Straße Nr. 4.

Ergebenst **C. G. Martin & F. Mosenthin jun.**

## Sommerfest der Schuhmacher.

Morgen Montag den 9. Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

B. V.



Heute Sonntag

## Concert von Friedr. Riede.

Anfang 3 Uhr.

Alles Nähere das Programm.

## Schweizerhäuschen.

Heute Sonntag

## Concert von C. Welcker.

Anfang 3 Uhr.

Näheres die Programme.

## Central-Halle.

Heute Sonntag

## Concert u. Ballmusik.



Heute Sonntag den 8. Juli

## Concert u. Tanzmusik.

Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor von **M. Wenck.**

## Wiener Saal.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Das Musikchor von **M. Wenck.**

## Peterschießgraben.

Heute Sonntag

## Concert u. Ballmusik.

Anfang 6 Uhr.

Biere ff., wozu ergebenst einladet

**C. A. Gretschel.**

## \* Gosenthal. \*

Heute zum Concert und Tanzmusik, wobei Bogelschießen gratis abgehalten wird, empfiehlt Schlachtfest, div. Speisen, f. Gose und Lagerbier

**C. Bartmann.**

## Zaubertheater in der grünen Schenke.

Heute Sonntag den 8. Juli und morgen Montag den 9. Juli große Vorstellungen der ägyptischen Magie u. Chemie, wozu ich die verehrten Bewohner Leipzigs und der Umgegend freundlichst einlade. Den geehrten Herrschaften, die mich durch ihren Besuch erfreuen wollen, kann ich mit Zuversicht einen genussreichen Abend versprechen. Zum Schluss großes brillantes Wolkenfeuer. — Casseneröffnung 1/28 Uhr. Anfang 8 Uhr. Professor Oeser.

**„Eintracht.“ Sommerfest**  
heute Sonntag den 8. Juli im Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Billets sind von 10 bis 1 Uhr bei Herrn Kaufmann Burekhardt in der Kaufhalle in Empfang zu nehmen.

**Waldschlösschen zu Gohlis.**  
Heute Concert vom Musikchore des 4. Jägerbataillons.

Anfang 3 Uhr. Näheres durch Programm.

C. Schlegel.

**Waldschlösschen zu Gohlis.** Heute Sonntag eine Auswahl Kuchen, worunter Kirsch-, Sandkuchen, so wie verschiedene warme Speisen und morgen Montag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet

NB. Heute früh Speckkuchen.

A. Henfer.

**Wachern.** Heute den 8. Juli Kirschfest und großes Extra-Concert, gegeben vom Trompeterchore des Königl. Sächs. 2. Reiter-Regiments, Garnison Grimma, Anfang 1/24 Uhr, wozu ergebenst einladet

Zaspel, Gastwirth. W. Beradt, Stadttrompeter.

## Möckern zum weissen Falken.

Heute Sonntag Sternschießen mit Concert und Tanzmusik, dabei empfehle ich verschiedene Kuchen, guten Kaffee, div. Speisen nebst feinen Bieren und lade ergebenst ein.

A. Schröder.

**Restauration zum Bergschlösschen in Neuschönefeld.** Heute Sonntag den 8. Juli musikalisch-humoristische Gesangsvorträge von E. Oberländer u. Tochter, wozu die neuesten Couplets zum Vortrag kommen. Entree à Person 2 Ngr. Anfang 7 1/2 Uhr.

## Bergschlösschen zu Neuschönefeld.

Heute Sonntag ladet zu f. Kaffee u. Kuchen, Abends zu Allerlei mit Cotelettes nebst ausgez. Bier ergebenst ein der Restaurateur.

## Heute Sonntag in Stätteritz

Stachelbeer-, Erdbeer-, Kirsch- und mehrere Kaffeekuchen, Bohnen mit Lende, Beefsteaks, Eierkuchen u. neue Kartoffeln, ff. Bayerisch von Kurz und ein vortreffliches Lagerbier, feinste Rhein- und Bordeaux-Weine.

## Gleichzeitig lade zu einer angenehmen Frühpartie

und empfehle von früh 6 Uhr frischen Kuchen, besonders warmen Käsekuchen.

Schulze.

## Restauration zum Thonberg.

Heute Sonntag ladet zu Kirsch-, Gieß-, Propheten-, div. Kaffeekuchen, vorzüglichem Kaffee, einer Auswahl warmer und kalter Speisen, f. Lager-, Weißbier ic. ic. freundlichst ein

L. Füssel.

## Restauration zur grünen Schenke.

Heute empfiehlt verschiedenen Kuchen, diverse Speisen, feines Bernesgrüner und Lagerbier

C. Schönfelder.

**Heute** ladet zu Kirsch- und Kaffeekuchen, Kaffee und guten Bieren ergebenst ein

Morgen Schlachtfest.

F. A. Vogt, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.

**Plagwitz.** Heute Sonntag guten Kaffee-, Kirsch- und andern Kuchen, div. warme und kalte Speisen, so wie ganz vorzügliche Biere, wozu freundlichst einladet

J. G. Düngefeld.

## Staudens Ruhe.

Heute Stockfisch mit Schoten, Cotelettes mit Blumenkohl oder Spargel, feines Bernesgrüner, Bayerisches und Lagerbier ff., wozu freundlichst einladet

P. Dittmann.

## Oberschenke Eutritzsch.

Zu dem heutigen Sommerfest der Gesellschaft „Virginia“ ladet zu gutem Kaffee und div. Obst- und Kaffeekuchen, f. Gose ic. verschiedenen Bieren ergebenst ein

Gustav Gottwald.

## Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Sonntag beim Sommervergnügen der Gesellschaft Eintracht ladet zu einer Auswahl warmer Speisen, worunter Allerlei u. f. w., gutem Kaffee und verschiedenen Sorten Kuchen ergebenst ein

Julius Jäger.

**Schleussig.** Zu einer Tasse feinen Kaffee, div. Speisen und Getränken, so wie zu einem vorzüglich guten Löpschen Bier ladet für heute ergebenst ein

Chr. Bachmann.

Heute ladet zu Kirsch- und Kaffeekuchen und guten Speisen und Getränken ergebenst ein

Morgen Schweinsknochen mit Klößen.

J. Zänder, Thonbergstraßenhäuser Nr. 54.

## Restaurations-Eröffnung.

Einem geehrten Publicum, so wie meinen Freunden und Gönnern hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich von heutigem Tage an eine Restauration eröffnet habe. Indem ich Alles anbieten werde, meine geehrten Gäste zufrieden zu stellen, bitte ich um recht zahlreichen Besuch.

NB. Heute Sonntag früh 10 Uhr Speckkuchen. Das Lagerbier ist ff. Ferdinand Ziege, Johannisgasse Nr. 14.

**Heute** ladet zu dem gesellschaftlichen Regelmäßig zu Kaffee, Kuchen, so wie zu feinen Bieren ganz ergebenst ein

C. F. Quellmalz, Antonstraße Nr. 3.

**ODEON.**

Heute Sonntag und morgen Montag

**Concert und Ballmusik.**

Anfang 3 Uhr. Das Musikcor G. Starke.



Heute Sonntag

**Concert und Ballmusik.**

Anfang 3 Uhr.

A. Herrmann.

**Leipziger Salon.**Heute Ballmusik. Entrée für Tänzer 4  $\pi$ , für Nichttänzer 2 1/2  $\pi$ . Anfang 4 Uhr. F. A. Seyne.**COLOSSEUM. Ballmusik.**

Anfang 4 Uhr.

Prager.

Um 10 Uhr große Lichtpolonaise, wo jede tanzende Dame ein Sträußchen erhält. — NB. Morgen Ballmusik.

**Großer Kuchengarten.**

Heute Sonntag

**grosses Extra-Concert,**  
ausgeführt vom Königl. Preuss. 12. Husaren-Regiment in Uniform.Entrée 2 1/2  $\pi$ . Anfang 1/4 Uhr.

Scheider, Director.

**Grosser Kuchengarten.**

Zu dem heute stattfindenden Extra-Concert empfiehlt verschiedene Sorten feinen Obst- und Kaffeekuchen, eine reichhaltige Speisekarte, so wie eine sehr feine Gose und Bismarcker Lagerbier. A. Steinbach.

**!Meusdorf! Heute Concert.****Abtnaundorf.****Heute Kirschfest,**

wobei mit diversen guten Speisen und Getränken, ff. Kuchen u. Kaffee bestens aufwarten wird. L. Höppner.

Insel Buen Retiro.

Heute Sonntag ladet zu warmen und kalten Speisen nebst feinen Bieren ein. F. G. Diege.

Bei ungünstiger Witterung stehen die Säle bereit.

Restaurations von F. L. Schulze in Lindenau ladet heute zu Rinderbraten, gekochtem Schinken, verschiedenen Compots, Obst, div. Kaffeekuchen ergebenst ein. Bier ff. Morgen Montag Allerlei.

**M. Vollrath in Gerhards Garten**

empfehlen einen kräftigen Mittagstisch (Abonnement 6 1/2 Thlr.); für heute Abend Cotelettes und Hühnerbraten mit Alleslei, ist Bayerisches und Lagerbier auf Eis zur gefälligen Beachtung.

**Bayerische Bierstube „Stadt Wien“.**

Königliches Bier als ganz vorzüglich zu empfehlen, Eulmbacher desgl., so wie täglich reichhaltige Speisekarte. G. F. Möbius.

**Hôtel de Saxe.****Heute Morgen von 10 Uhr an Speckkuchen**

und vorzügliches echt bayerisches Bier à Glas 2 Rgr., Feldschlösschen-Bier aus Dresden à Glas 15 Pf. Mittags und Abends eine reichhaltige Speisekarte. A. Görsch.

Umzugs halber bin ich geneigt, eine Partie von Spirituosen zu verkaufen, als: Rum, Arac, Cognac etc.

**Heute Schlachtfest,** Abends zu frischer Blut-, Leber- und Bratwurst nebst neuen Kartoffeln laden freundlichst ein. F. A. Lange, Kohlenstraße Nr. 2.

NB. Die Regalkahn ist in gutem Stande.

**Bierstube in der Leinwandhalle.**

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen. Bier aus der Neuen Brauerei in Plauen vorzüglich. W. Rossmüller.

**Cajeri's** Restauration und Kaffeegarten empfiehlt früh 10 Uhr Speckkuchen nebst ausgezeichnetem Vereinsbier und ff. Döllnitzer Gose in beliebigem Alter.

NB. Heute Abend große Gabelkrebse, wozu ergebenst einladet. Heinrich Cajeri.

**Heidelbeer-Kuchen empfiehlt Café Tlebeln.****Brandbäckerei.**

Heute Sonntag Kirsch-, Stachelbeer-, Dresdner Gies- und feine Kaffeekuchen, wozu freundlichst einladet.

Eduard Hentschel.

**Gasthof zu Knauthain**

an der Mühle.

Heute Sonntag ladet zu verschiedenen warmen und kalten Speisen und ff. Getränken freundlichst ein. Herm. Dronger.

**Kleiner Kuchengarten**

empfehlen Dresdner Felsenkeller- und Vereinsbier, Kirsch-, Heidelbeer- und div. Kaffeekuchen, Alleslei mit Cotelettes, Lende oder Zunge und andere kalte und warme Speisen, wozu freundlichst eingeladen wird.

**Oberschenke Gohlis.**

Heute Sonntag ladet zu einer Auswahl warmer und kalter Speisen, worunter Alleslei mit Cotelettes und Zunge, guten Bieren und feiner Gose ergebenst ein. Wilhelm Kühne.

**Drei Mohren.**

Heute Kirsch- und Kaffeekuchen, warme und kalte Speisen, feine Biere. Es ladet freundlichst ein. F. Rudolph.

NB. Morgen Allerlei.

**Zur grünen Eiche in Lindenau.**

Heute Sonntag ladet zu Obst- und Kaffeekuchen, verschiedenen kalten und warmen Speisen höflichst ein. Ch. Wolf.

**Drei Lilien in Neudnitz.**

Heute ladet zu Kirsch- und Kaffeekuchen, warmen und kalten Speisen, feinem Bernesgrüner und Lagerbier ergebenst ein. NB. Morgen Allerlei. W. Mahn.

**Richters Restauration in Lindenau.**

Heute Sonntag ladet zu div. Kuchen und Kaffee, kalten und warmen Speisen und zu einem feinen Köpfschen Bier ergebenst ein. Karl Richter.

**Die Restauration von C. Babbini**

befindet sich von heute an

**große Windmühlenstraße 32** und empfiehlt sich bei ausgezeichnetem Biere zur gefälligen Beachtung.

Zu einem guten Mittagstisch

à Portion 3 Rgr. ladet freundlichst ein

A. G. Sommer, Kirch- u. Johannesgassen-Ecke.

**Speisehalle** Katharinenstr. 20 empfiehlt täglich Mittagstisch à 2 1/2  $\pi$  von 1/2 12 Uhr an.**Speisehalle Thomaskirchhof, Saal Nr. 8,** empfiehlt einen guten Mittagstisch in und außer dem Hause à Portion 2 1/2  $\pi$ .

## Restauration zur Thieme'schen Brauerei

empfehlte für heute **Filet de Boeuf** mit **Madeira-Sauce**, **Rehbraten** u. s. w. Das **Eiskeller-Bier** ist famos. NB. Von 10 Uhr an **Speckkuchen**.

## Ludewigs Restauration, Münzgasse Nr. 3,

empfehlte für heute Morgen **Speckkuchen**, **Bouillon** und ein feines **Löpfchen Eisbier** aus der Stadtbrauerei zu **Borna**, so wie Abends **Allerlei** mit **Cotelettes**. Zu gleicher Zeit empfehle ich meinen **Mittagstisch** für 3  $\mathcal{R}$  in und ausserm Hause.

Heute früh 10 Uhr **Speckkuchen** bei **F. G. Müller**, Theaterplatz-**Ecke**.

Heute früh 10 Uhr **Speckkuchen** nebst einem guten **Löpfchen Weisenseker Bier** bei **Ed. Francke**, Burgstraße Nr. 27.

**Stephans Restauration.** Heute Morgen um 10 Uhr **Speckkuchen**, wozu ergebenst einladet **L. Stephan**.

**Goldnes Einhorn.** Heute früh 10 Uhr **Speckkuchen.** **Goldnes Einhorn.**

Heute früh 10 Uhr **Speckkuchen** bei **C. Mahn**, Hainstraße Nr. 14.

**Gasthaus zu den 3 Lilien**, Frankfurter Straße. Heute früh 10 Uhr **Speckkuchen**, wozu ergebenst einladet **W. Fiedler**.

Heute früh von 10 Uhr an ladet zu **Speckkuchen** ergebenst ein **J. G. Spreer**, gr. Fleischergasse 7.

**Speckkuchen** empfehle heute von 10 Uhr an **F. Trietschler**, Petersstr. 22.

**Speckkuchen!** Heute früh von 10 Uhr an, dabei ein ausgezeichnetes **Löpfchen Lagerbier ff.**, **Braun- u. Weissbier famos** bei **Carl Beyer** am Neumarkt Nr. 11.

**Speckkuchen** so wie ein feines **Löpfchen Vereinsbier** auf **Eis** lagernd empfehle heute früh **G. Martin**, Plauenscher Platz Nr. 1.

**Schwarzer Bock**, Brühl 57. Heute früh 10 Uhr **Speckkuchen**.

**Speckkuchen** heute früh 10 Uhr, wozu höflichst einladet **Göbwein** am Pachhofplatz. (Bier auf **Eis** lagernd.)

## Pragers Bier-Tunnel.

Heute früh 10 Uhr **Speckkuchen**, vorzügliches **Culmbacher**, so wie ausgezeichnetes **Vereinsbier.** **Prager.**

## ROB. PETERS RESTAURATION

auf der hohen Straße. Heute **Speckkuchen**, das **Lagerbier ff.** NB. Morgen **Schlachtfest**.

Heute früh 10 Uhr **Speckkuchen**, wozu ergebenst einladet **F. A. Winkler**, Friedrichstraße Nr. 32.

Heute Morgen 10 Uhr **Speckkuchen.** **J. G. Naack**, Dresdner Str. 13.

Heute von 10 Uhr an ladet zu **Speckkuchen** ergebenst ein **W. verw. Küster**, Johannisgasse 12-13.

Heute früh 10 Uhr **Speckkuchen** nebst ff. Bier empfehle **J. Wöllner** im Adler.

Heute früh 10 Uhr an **Speckkuchen**, wozu ergebenst einladet Das **Weisenseker** ist ff. **G. Busch**, gr. Windmühlenstr. 5.

Heute von früh 10 Uhr **Speckkuchen** bei **C. W. Wermann**, Petersschiefgraben, Ecke der Zeiger Str.

Heute früh 10 Uhr **Speckkuchen u. Kirschkuchen;** morgen **Schlachtfest** bei **Wilh. Kämpf**, kl. Fleischerg. 6.

**Jacobs Restauration**, Promenadenstraße Nr. 12, ladet heute zu **Speckkuchen** und **Kaffeeuchen** ergebenst ein. Die **Biere** sind fein.

Morgen früh 10 Uhr ladet zu **Speckkuchen** nebst einem feinen **Löpfchen Lager- und gebirgischen Bitterbier** ergebenst ein **A. G. Sommer**, Kirch- u. Johannisgassen-Ecke.

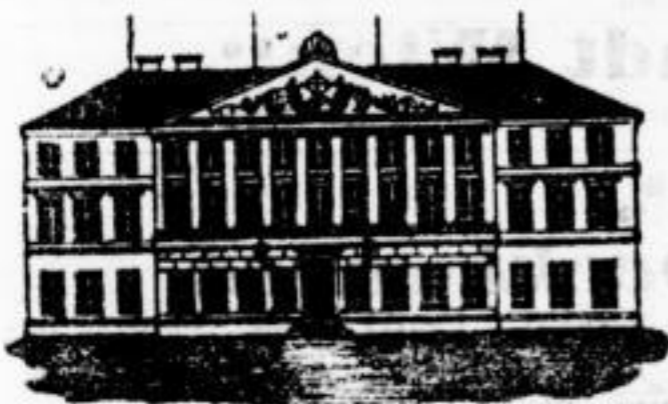
**Verloren** wurde Freitag gegen 6 Uhr vom **Nachmarkt** durch die **Grimm. Straße**, **Thomasgäßchen** nach **Lehmanns Garten** ein braunes **Lebertäschchen**, enthaltend ein **Vortemonnaie** mit 2 **Kassenscheinen**, einigen **Gulden**, verschiedene **kleine Münzsorten** nebst zwei **Schlüsseln** u. einen **anfangenen Kragen**. Gegen angemessene **Belohnung** abzugeben **Petersstraße** Nr. 48, 1 Treppe hoch.

**Verloren** wurde von einem **armen Knaben** ein **Geldtäschchen** mit 19 **Ngr.** Der **ehrl. Finder** wird gebeten, dasselbe **Kreuzstraße** Nr. 5 im **Hofe** parterre **quer** vor abzugeben.

**Verloren** wurde **Freitag** **Abend** aus dem **Theater** bis zum **Plauenschen Platz** eine **blau und schwarze Sammtrosette**. Gegen **Belohnung** abzugeben **Plauenscher Platz**, **goldne Tule** 3 Treppen.

## Ein Einschreibebuch,

in welchem **wöchentliche Verläge** vom **vorigen** und **diesem Jahr** eingeschrieben sind, ist **verloren** worden. Gegen 15 **Ngr.** **Belohnung** abzugeben **Holzgasse** Nr. 2, 2 Treppen.



Da bei dem heute stattfindenden **Sommerfeste** der **Gesellschaft „Laute“** alle **Räume** des **Schützenhauses** in **Anspruch** genommen werden, so bleibt das **selbe** für **Nichttheilnehmer** am **Feste** für **diesen Tag** von **Nachmittags 3 Uhr** an **geschlossen.** **C. Hoffmann.**



Um **mehrfachen Anfragen** **Genüge** zu **leisten** hiermit die **Anzeige**, daß **selbst** bei **ungünstiger** **Witterung** das **Sommerfest** heute **bestimmt** **stattfindet.**

Leipzig, am 8. Juli 1860. **Der Vorstand.**

nicht  
straß

haber

K

gefall  
lade  
einer  
Actie

u

geb.  
landeKais.  
durchund  
denUnter  
verschstich  
lichFra  
dienun  
sieglanz  
modeSchü  
unshalt  
da sogebild  
zeichzügli  
B

Im

ber

Prof

Ram

es ein

Recht

werde

über

in Be

her

und

sende

die

zuneh

Dese

gibt

alle

zu ha

die

übera

refreu

fogar

also

säume

von

Der

Nr.

Fortse

H

## Niedelscher Verein. Zur gef. Beachtung.

Diejenigen activen Mitglieder und mitwirkenden Gäste (Damen, Herren und Knaben), welche ihre Billette gestern nicht haben abholen können, wollen die Güte haben, dieselben heute Morgen 10—12 Uhr silberner Bär (Universitätsstraße) 4 Treppen in Empfang zu nehmen.

### Zur Beachtung.

Diejenigen inactiven Mitglieder des Niedelschen Vereins, welche ihre Billette bis heute früh noch nicht erhalten haben sollten, wollen sich gefälligst heute 12—3 Uhr Goldhahngäßchen Nr. 8, 3 Treppen um dieselben bemühen.

**K. V.** Heute Sonntag Partie nach Entbra. Abfahrt 3 Uhr Bayerischer Bahnhof.

Der Vorstand.

Die Gewinnliste über die Verloosung des Gewerbevereins zu Radeburg ist nebst den — auf die in Leipzig verkauften Loose gefallenem — Gewinnen angekommen und liegt zur Einsicht bei Herrn Uhrmacher **B. Zacharia** (Kaufhalle) bereit. — Zugleich lade ich die Mitglieder der Leipziger polytechnischen Gesellschaft, so wie die Freunde des Gewerbevereins zum Ankauf von Actien zu einer im Monat August stattfindenden Verloosung selbstgefertigter Gegenstände aus der Gewerbeausstellung zu Schneeberg ein. Solche Actien (à 7½ Ngr. das Stück) sind bis zum 25. Juli bei Herrn Uhrmacher Zacharia oder dem Unterzeichneten zu bekommen.  
Leipzig, den 7. Juli 1860.

Dr. Heinrich Pirzel.

### Avis für Damen!

Unsere hochverehrte Lehrerin, Frau **Jentschek geb. von Jabuke**, mit Recht die größte Künstlerin Deutschlands genannt, geehrt selbst durch Allerhöchste Aufträge Ihrer Kais. Königl. Majestäten von Frankreich und England, so wie durch die ersten Prämien von Kunstausstellungen im In- und Auslande, welche gegenwärtig in Leipzig weilt, empfehlen wir den dortigen geehrten Damen auf das Angelegentlichste, sei es im Unterricht in der höhern Weißstickerei (mehr denn 100 verschiedene Kunststücke), in der so beliebten erhabenen Naturstickerei, Gold- oder Silberstickerei, als auch vorzüglich im Schneidern (wo sich jede Dame vollständig, wie Frau Jentschek überhaupt in allen Kunstarbeiten die glänzendsten Zeugnisse und dankenden Anerkennungen ihrer Schülerinnen von allen Städten, welche sie besucht, zur Seite sehen, in vier Wochen mit dem glänzendsten Erfolge auszubilden und sich ohne jede Hülfe das modernste Kleid ic. ic. anfertigen kann). Jede ihrer auch dortigen Schülerinnen wird gewiß nach Ueberzeugung der Wahrheit mit uns freudig übereinstimmen und diese geehrte Dame, deren Aufenthalt dort nur kurz sein kann, einst höchst ungerne scheiden sehen, da solche nicht nur eine ausgezeichnete Lehrerin, sondern auch eine gebildete Weltbete ist. Auch ist ihr Unterricht im freien Handzeichnen, so wie im Malen sehr zu empfehlen und als vorzüglich anerkannt.

Berlin, den 4. Juli 1860.

Im Namen ihrer Schülerinnen, welche um baldige Rückkehr bitten.

**Ida von Bonin. Emilie von Hagen.  
Laura von Ledebur. Antonie Sebern.  
Friederike Kruckow. Pauline von Gerßdorff.**

\* \*

Wohl möchte es fast überflüssig sein, etwas zur Empfehlung der Kunstvorstellungen des gegenwärtig zum **Anger** weilenden Hrn. Professor **Deser** zu sagen, denn sein Ruf ist zu bekannt und sein Name hat in dieser Beziehung einen viel zu guten Klang, als daß es einer solchen Empfehlung überhaupt noch bedürfte. Mit vollem Rechte verdient Herr Professor Deser Sachsens **Bosco** genannt zu werden, und mit dieser Bezeichnung dürfte alles Rühmensewerthe über seine außerordentlichen Leistungen gesagt sein. Die mit ihm in Zeit und Alter Schritt haltende Generation kennt ihn auch daher seinem ganzen ausgezeichneten Renommé nach schon längst und bewahrt ihm ein treues Gedächtniß; nur die jetzt heranwachsende dürfte vielleicht dasselbe weniger kennen und für diese gelten die Zeilen hier; sie aufmerksam zu machen, die Gelegenheit wahrzunehmen, sich mit eignen Augen zu überzeugen, was Hr. Professor Deser leistet. So fabelhaft das Wort „Zauberkünste“ klingt, so giebt es doch kaum ein bezeichnenderes, als gerade dieses, da fast alle producirteten Stücke mehr oder weniger etwas Uebernatürliches zu haben scheinen, so überaus ungewöhnlich und meisterhaft ist die Täuschung. Es bieten sämtliche Vorstellungen, die sich überall des zahlreichsten Besuchs, wie des allgemeinsten Beifalls erfreuen, nicht nur eine der angenehmsten Unterhaltungen, sondern sogar auch für den Denkfremd eine genussreiche Belehrung. Wer also das Eine oder das Andere oder besser Beides liebt, der veräume einen so genussreichen Abend nicht, wie er hier geboten wird, von dem er noch lange erzählen kann und wird.

Der geehrte Verfasser des Artikels „Lehrergehalte“ in Nr. 333 des Leipziger Journals wird ersucht, die versprochene Fortsetzung folgen zu lassen.

### Heute Sonntag 2 Uhr Thecla.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Montag: Reis mit Rindfleisch, von 11 bis 1 Uhr. — Der Vorstand. Siegel.

Nachdem zu dem insolventen Nachlasse des vor Kurzem verstorbenen Privatgelehrten und Agenten Herrn **Johann Bernhard** & Co der Concurseröffnet worden ist, so fordere ich als Curator bonorum die Schuldner gedachten Nachlasses hiermit auf, binnen acht Tagen ihren Verpflichtungen nachzukommen, entgegengesetzten Falles aber der Klageanstellung gewärtig zu sein.  
Leipzig.

Adv. Alexander Kind.

### Fräulein B....

Warum lezten Freitag am bewußten Ort nicht erschienen? Bitte Tag und Stunde zu bestimmen, wenn genehm!

C. v. F.

Alle Lumige und Scheibige haben sich heute am bestimmten Ort pünctlich einzufinden.

Die General-Lumige und Scheibige.  
Vito. Lopus. Nero.

Meinen Zwillingbrüderchen  
**Arthur und Othmar**  
gratulirt zum I. Wiegenfeste  
Dresden, am 8. Juli 1860.

Clotilde Schmidt.

Es gratulirt Herrn **August D....** zu seinem 31. Wiegenfeste ein dreifach donnerndes Hoch, daß das ganze Kupfergäßchen zittert.  
Eine Freundin in der Ferne.

Nachdem es unserm verdienstvollen Kalligraph Herrn **Carl Händel** gelungen ist, meine schlechte Handschrift in eine gewisse geläufige schöne und regelrechte umzuwandeln, kann ich nicht unterlassen Demselben hierüber nicht nur meine Freude auszudrücken, sondern auch Ihm dafür öffentlich meinen tiefsten Dank zu zollen und so der Wahrheit getreu Jedermann aufs Beste zu empfehlen.

Scheue daher jeder Schreibende die wenigen Kosten ja nicht, denn sie werden ihm hundertfältig wieder, und was er bei Herrn Händel lernt, beginnt zwar nicht mit angepriesenen 8 Lektionen u. s. w.!!! — sondern mit **Neuheit, System und Wissenschaft**; dies hat sich nun hinlänglich überzeugt:

Friedrich Ebert.

Liverpool July 4. 1860.

On my departure from Leipzig to New-York a heartily „farewell“ to all my friends.

Herm. Schellenberger.

Heute wurde meine Frau, geb. **Gebhardt**, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.  
Leipzig, den 7. Juli 1860.

Hermann Ernst.

Gestern Abend 6½ Uhr wurden wir durch die Geburt eines kräftigen Knaben hoch erfreut.  
Leipzig, 7. Juli 1860.

Edmund Lamm.

Minna Lamm geb. Strube.

Gestern Abend 1½ Uhr endete der Tod das jahrelange Leiden meiner lieben Frau, im Alter von 42 Jahren, was ich Freunden und Bekannten hiermit zu wissen thue.  
Leipzig, den 7. Juli 1860.

Wilhelm Quenzel.

Berichtigung. In der gestr. Nr. 3178 muß es in der Anzeige mit der Ueberschrift „Staudens Ruhe“ heißen: **Alles Speise und Trank ic.**

## Ungemeldete Fremde.

Alippi, Frau a. Dresden, und  
 Adolphi, Adv. a. Mitau, Palmbaum.  
 Bredel, und  
 Byttner, Obef. a. Ledtgea, Palmbaum.  
 Burmeister, Rechnungsführer a. Ahrensbeck, Hotel  
 de Pologne.  
 Baumann, Def. a. Gommichau, und  
 Becker, Kfm. a. Raumburg, Stadt Dresden.  
 Becker, Kfm. a. Elberfeld, Hotel de Baviere.  
 Bochus, Kfm. a. Magdeburg, und  
 v. Beust, Gräfin a. Klengel, Restauration der  
 Leipzig-Dresdner Eisenbahn.  
 Böttcher, Frau a. Stettin, Stadt Wien.  
 Burmeister, Kfm. n. Frau a. Hamburg.  
 Buchub, Kfm. a. Nürnberg, und  
 Buchmann, Kfm. a. München, Stadt Nürnberg.  
 Busse, Steuerm. a. Mühlberg, und  
 Breischneider, Getreidehändler aus Gubenstock,  
 weißer Schwan.  
 Bauer, Kfm. a. Erfurt, grüner Baum.  
 Brunngräber, Weinhändler a. Dönnshausen, und  
 Bus, Pöbsteute a. Winterberg, goldnes Sieb.  
 v. Behr, Baron, Obef. nebst Fam. u. Diener-  
 schaft a. Riga, Hotel de Baviere.  
 Blumer, Archivar n. Frau a. Weimar, goldne  
 Sonne  
 Blecher, Kfm. a. Raumburg, schwarzes Kreuz.  
 Buchholz, Frau a. Hartmannsdorf, Restau-  
 ration des Berliner Bahnhof.  
 Golbrunn, Kfm. a. Bielefeld, Palmbaum.  
 Glarenbach, Kfm. a. Elberfeld,  
 Carlens, Kfm. n. Familie a. Bremen, und  
 Campagna, Propriet. a. Neapel, S. de Baviere.  
 Glaserbos, Part. n. Frau a. Wiesbaden, Hotel  
 de Russie.  
 v. Davidoff, Propriet. nebst Familie aus Kiew,  
 Hotel de Baviere.  
 Decker, Fabr. a. Dschaf, Lebe's Hotel garni.  
 Espentwig, Vergingen. a. Freiberg, Lebe's S. garni.  
 Guder, Gastw. a. Großschirma, goldnes Sieb.  
 Finkelstein, Kfm. a. Kertsch, Stadt Dresden.  
 Franz, Weinhdlr. a. Würzburg, S. de Pologne.  
 Förster, Orgelbauer a. Wien, weißer Schwan.  
 v. Fehleisen, Staatsrath a. St. Petersburg, u.  
 Friedländer, Kfm. a. Breslau, Hotel de Baviere.  
 Fooden, Kfm. a. Hookswil, und  
 Friedensohn, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.  
 Genies, Kfm. a. Dresden, Palmbaum.  
 Goldwag, Kfm. a. Lublin, Tiger.  
 Geiler, Def. a. Seiffersdorf, goldne Sonne.  
 Gries, Frau a. Wildenthierbach, und  
 Göppling, Kfm. a. Osnabrück, schwarzes Kreuz.  
 Hagen, Kfm. a. Dorotheenhütte, und  
 Hef, Dr. phil. a. Eisenach, Palmbaum.  
 Hähne, Frau nebst Bedienung a. Schackenthal,  
 Stadt Rom.  
 Heinrich, Superint. nebst Frau a. Rein, Stadt  
 Dresden.  
 Hanemann, Hdlminister, Excell. a. Berlin, und  
 Haufey, Rent. a. London, Hotel de Pologne.  
 Hille, Dr. a. Freiberg, Stadt Wien.

Hesse, Kfm. a. Berlin, blaues Ros.  
 Haase, Kfm. a. Breslau, und  
 Heyberg, Graf, Obef. n. Familie a. München,  
 Stadt Nürnberg.  
 Heller, Beamter a. Berlin, grüner Baum.  
 Händke, Weißg. a. Preßb., goldne Sonne.  
 Henninger, Frau a. Wildenthierbach, schw. Kreuz.  
 Heydt, Kfm. a. Hanau,  
 Hoffmann, Affessor a. Rostau,  
 Hanflus, Hblgkreis. a. Gölleda, und  
 Hoos, Buchhalter a. Niederscheld, St. Hamburg.  
 Kahle, Schausp. a. Dessau, Lebe's Hotel garni.  
 Krug, Buchb. n. Sohn, und  
 Kohlesoff, Buchhdlr. a. Petersburg, Palmbaum.  
 Kahleis, Kfm. a. Dessau, Stadt Dresden.  
 v. Küster, Baron, wirkl. Staatsrath n. Diener  
 a. Petersburg, Hotel de Pologne.  
 Kittel, Gastwirth a. Luda, Stadt Wien.  
 Koch, Kfm. a. Bremerhaven, Hotel de Russie.  
 Krämer, Frau a. Berlin, Stadt Nürnberg.  
 Kloth, Kfm. a. Nachen, Hotel de Baviere.  
 Lebzelter, Gräfin n. Bedienung a. Dresden,  
 Hotel de Baviere.  
 Löwe, Kfm. a. Worms,  
 Levy, Kfm. a. Berlin, und  
 Langer, Kfm. a. Rotterdam, Palmbaum.  
 Leinhaar, Kfm. a. Berlin, Hotel de Prusse.  
 Leichlin, Kfm. a. Karlsruhe, Stadt Rom.  
 v. Liphard, Baron, Stud. a. Berlin, und  
 Lange, Kfm. a. Reichenberg, Stadt Dresden.  
 Lignitz, Rent. a. Wilhelmsburg, Restaur. der  
 Leipzig-Dresdner Eisenbahn.  
 Leyher, Insp. a. Dresden, grüner Baum.  
 Lewinstein, Kfm. a. Berlin, Lebe's Hotel garni.  
 Lange, Dr., Chemiker a. Berlin, Restaur. des  
 Berliner Bahnhof.  
 Moos, Kfm. a. Ulm,  
 Milnikou, Kfm. a. Rostau, und  
 Michel, Kfm. a. Gdln, Stadt Hamburg.  
 Muschgetel, Kfm. a. Corfu, Lebe's S. garni.  
 Müller, Oberlehrer, und  
 Mende, Kfm. a. Berlin, Palmbaum.  
 Müller, Architect a. Nürnberg, Stadt Dresden.  
 Martens, Webereibesitzer a. Schwerin, Stadt  
 Nürnberg.  
 Moritz, Mad, Dr. jur. a. Brunn, Hotel de  
 Baviere.  
 Null, Rent. a. Pest, Stadt Rom.  
 Nerong, Kfm. a. Cassel, Hotel de Pologne.  
 v. Dettlinger, Stud. a. Berlin, Stadt Dresden.  
 v. Palm, Baron, Kammerherr n. Familie und  
 Bedienung a. Stuttgart, Stadt Rom.  
 Podlewski, Fr. a. Lemberg, Hotel de Pologne.  
 Peterfen, Dr., Prof. a. Grimma, St. Dresden.  
 Pieper, Kfm. a. Elberfeld, Restaur. der Leipzig-  
 Dresdner Eisenbahn.  
 zu Puttk. Abef. a. Berlin, und  
 Payne, Kfm. a. Neu-York, Hotel de Baviere.  
 Pauli, Frau a. Hamburg, Stadt Nürnberg.  
 Paesler, Kfm. a. Freiberg, Stadt London.  
 Rosenstein, Kfm. a. Gupatoria, Stadt Dresden.

v. Roth, Frau nebst Bedienung a. Ludwigsfuß, und  
 Rotke, Kfm. a. Lübeck, Stadt Rom.  
 Rochol, Fräul. a. Paderborn,  
 Rasch, Kfm. a. Osnabrück, und  
 Roskosky, Frau a. Berlin, schwarzes Kreuz.  
 Richter, Kfm. a. Eisenach, Palmbaum.  
 de Romaniserte, Kfm. a. Corfu, Lebe's S. garni.  
 Sturm, Fabr. a. Dschaf, Lebe's Hotel garni.  
 Schneider, Musiklehrer n. Frau a. Graudenz,  
 Restaur. des Berliner Bahnhof.  
 Schmieder, Kfm. a. Meerane, Stadt London.  
 Schuster, Theerfabr. a. Krumstädt, g. Sonne.  
 Steathcoath, Propriet. nebst Familie a. York-  
 shire, und  
 Schans, Kfm. a. Neu-York, Hotel de Baviere.  
 Schramm, Def. a. Belg. Hamburger Hof.  
 Scheidemann, Kfm. a. Hamburg, St. Nürnberg.  
 Stiegert, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Russie.  
 Schuberth, Pastor a. Hohenkirchen, blaues Ros.  
 Starke, Rent. a. Warendorf, Hotel de Pologne.  
 Sojonska, Fr. a. Sambor,  
 Sojonska, Obef. a. Ghlidl,  
 Sojonska, Obef. a. Rudki,  
 Soje, Fräul. a. Sudlowic, und  
 Schmitt, Kfm. n. Frau a. Hamburg, Hotel de  
 Pologne.  
 Straßer, Kfm. a. Pest,  
 Steiner, Fabr. a. Wolzern,  
 Schade,  
 Schönstedt, Kf. a. Erfurt, und  
 Simon, Kfm. a. Berlin, Palmbaum.  
 Straß, Rittmstr., und  
 Straß, Hoflieferant a. Wien, Hotel de Prusse.  
 Scharl, Rent. a. Pest,  
 Scharenberg, Pastor a. Ludwigsfuß,  
 Schröter, Leut. a. Magdeburg, und  
 v. Schrader-Blesdorf, Frau n. Bedienung aus  
 Magdeburg, Stadt Rom.  
 Uhlemann, Kfm. a. Königsstein, Stadt Dresden.  
 Uriel, Kfm. a. Rio de Janeiro, Lebe's Hotel  
 garni.  
 Vos, Kfm. a. Barwen, Stadt Hamburg.  
 Weith, Kfm. a. Frankf. a/M., Palmbaum.  
 Wunschel, Kfm. a. Langenfalza, und  
 Wallach, Kfm. a. Cassel, Palmbaum.  
 Wallot, Kfm. a. Dypenheim, Hotel de Pologne.  
 Wunder, Dr., Professor, Rector a. Grimma,  
 Stadt Dresden.  
 Winkelmann, Frau nebst Tochter a. Schnaden-  
 berg, Hotel de Pologne.  
 Wechmar, Kfm. a. Bradford, Hotel de Baviere.  
 v. Wangenheim, Fräul., Stiftsdame a. Klengel,  
 Restauration der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.  
 Wameß, Mühlbes. a. Rudelomühle, S. de Russie.  
 Wadrully, Offizier a. Berlin, Restauration des  
 Berliner Bahnhof.  
 Wagner, Kfm. a. Frankf. a/M., St. Hamburg.  
 Se. Durchl. der Prinz zu Wsenburg, Leutn. a.  
 Würzburg, Hotel de Baviere.  
 Zurowski, Rent. a. Lemberg, Hotel de Pologne.  
 Zehring, Ingen. a. Berlin, Hotel de Russie.

### Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 7. Juli. Berlin-Anh. 116<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Berlin-Stett. 104;  
 Köln-Mindner 133; Oberschles. A. u. C. 128; do. B. 115<sup>3</sup>/<sub>4</sub>;  
 Dester.-franz. 134; Thür. 105<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Fr.-Wihl.-Nordb. 48<sup>3</sup>/<sub>4</sub>;  
 Ludwh.-Berb. 126<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Mainz-Ludwigsh. 99<sup>3</sup>/<sub>4</sub>; Destr. 5<sup>0</sup>/<sub>16</sub> Met.  
 55; do. Nat.-Anl. 62<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Desterreich. Credit-Loose v. 1858 55<sup>1</sup>/<sub>4</sub>;  
 Leipz. Credit-Act. 65<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Dester. do. 74<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Dessauer do. 14<sup>5</sup>/<sub>8</sub>;  
 Genfer do. 22<sup>3</sup>/<sub>4</sub>; Weim. Bank-Act. 80; Braunschw. do. 70;  
 Seraer do. 71<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Thüringer do. 50; Norddeutsche do. 82<sup>1</sup>/<sub>4</sub>;  
 Darmst. do. 67<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Preussische do. —; Hannover. do. 89<sup>1</sup>/<sub>2</sub>;  
 Disc.-Comm.-Anst. 84; Dester. Banknoten 78<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Poln.  
 a. 89<sup>1</sup>/<sub>4</sub>; Wien österr. W. 8 L. 78; do. do. 2 Mt. 77<sup>1</sup>/<sub>2</sub>;  
 Amsterdam l. S. 142; Hamburg l. S. 150<sup>3</sup>/<sub>8</sub>; London 3 Mt.  
 6. 17<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Paris 2 Mt. 78<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Frankf. a. M. 2 Mt. 56. 22;  
 Petersburg 3 W. 97<sup>1</sup>/<sub>8</sub>.  
 Wien, 7. Juli. 5<sup>0</sup>/<sub>16</sub> Metall. 70.80; do. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 62.50;  
 Rational-Anleihe 79.80; Loose von 1839 —; do. 1854 97;  
 Grundentl.-Dbl. div. Kronl. —; Bankactien 848; Desterreich.  
 Credit-Act. 192; Dester.-franz. Staatsbahn 257; Ferd.-  
 Nordb. 187.80; Donau-Dampfsch. —; Lloyd —; Elisabethbahn

—; Theißb. —; Lombard. Eisenb. —; Loose der Credit-  
 Anstalt 106.50; Neueste Loose 96.25; Amsterdam —; Augsburg  
 108.60; Frankfurt a/M. —; Hamburg 95; London 126.25;  
 Paris 50.30; Münzducaten 6.3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.  
 London, 6. Juli. Consols 93<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; 3<sup>0</sup>/<sub>16</sub> Span. —; 1<sup>0</sup>/<sub>16</sub> n.  
 diff. 39<sup>3</sup>/<sub>4</sub>.  
 Paris, 6. Juli. Die 3<sup>0</sup>/<sub>16</sub> eröffnete zu 69, hob sich auf  
 69.10 und schloß weniger fest zur Notiz. Schlusscourse.  
 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 97.20; 3<sup>0</sup>/<sub>16</sub> do. 68. 95; 1<sup>0</sup>/<sub>16</sub> Spanier 40<sup>0</sup>/<sub>16</sub>;  
 3<sup>0</sup>/<sub>16</sub> do. innere 49<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Dester. Staats-Eisenb.-Act. 523; Credit  
 mobil. 695; Lomb. Eisenb.-Act. —.  
 Breslau, 6. Juli. Dester. Bankn. 78<sup>3</sup>/<sub>8</sub> B.; Oberschl. Act.  
 Lit. A. u. C. 128<sup>3</sup>/<sub>4</sub> S.; do. Lit. B. 117<sup>1</sup>/<sub>4</sub> B.  
 Berliner Productenbörse, 7. Juli. Weizen: loco 70  
 bis 80 S. — Roggen: loco 50<sup>3</sup>/<sub>8</sub> Geld, per diesen Monat  
 49<sup>3</sup>/<sub>8</sub>, Sept.-Oct. 49<sup>1</sup>/<sub>4</sub> fest. — Spiritus: loco 18<sup>1</sup>/<sub>8</sub>  
 S., per diesen Monat 17<sup>19</sup>/<sub>24</sub>, Juli-Aug. 17<sup>19</sup>/<sub>24</sub>; gef. 350000 L.  
 Kübbel: loco 12 Geld, Juli-August 12, Septbr.-Debr. 12<sup>5</sup>/<sub>8</sub>  
 ruhiger. — Gerste: loco 38 bis 43 S. — Hafer: loco  
 26 bis 29 Geld, per diesen Monat 26<sup>5</sup>/<sub>8</sub>, Juli-Aug. 25<sup>1</sup>/<sub>8</sub>.

## Schwimmanstalt. Temperatur des Wassers d. 7. Juli Ab. 6 U. 11° R. Handels Bad in der Parthe. Temper. des Wassers d. 7. Juli Ab. 6 U. 13° R.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachm. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- u. Festtag  
 nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tagesblattes zu sprechen täglich Nachmittags von  
 5—6 Uhr im Redactionslocale: Johannsgasse Nr. 4 u. 5.)  
 Druck und Verlag von C. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tagesblattes, Johannsgasse Nr. 4 u. 5.